

10 teens!aktiv-Stundenentwürfe zu



Jakobus



Zehn

**Lektionen zum
Jakobusbrief inkl. Download-
Code für Arbeitsblätter und
Präsentationen.**

**Entwickelt für 11- bis 15-Jährige.
Die Lektionen können auch für
16- bis 18-Jährige angepasst werden.**

Zehn teens!aktiv-Stundenentwürfe zu Jakobus

- Text:** Philippe Mayhew
- Layout:** Brent Hautle, Manfred Fleischer
- Illustrationen:** Peter Daskalov
- Copyright:** © 2004 Child Evangelism Fellowship Europe, www.cefurope.com
10 Biblestudies on the Book of James, in the German Language
- Herausgeber:** KEB-Deutschland e. V.
Am Eichelsberg 3 • 35236 Breidenbach
Tel.: 06465 9283-0 • Fax: 06465 9283-20
Versand: 06465 9283-30
E-Mail: versand@keb-de.org
Internet: www.keb-de.org
Shop: shop.keb-de.org

Unser Partner in der Schweiz

KEB Schweiz
Sportweg 6 • CH-5610 Wohlen
Telefon: +41 (0)56 556 35 20
E-Mail: info@kebschweiz.org
Internet: kebschweiz.org
Shop: shop.kebschweiz.org

Visuelle Hilfsmittel und Vorlagen jetzt auch zum Download

Mit Erwerb dieser Printausgabe erhalten Sie gratis die Möglichkeit, das Textheft und Arbeitsmaterial als PDF-Dateien sowie gebrauchsfertige Präsentationen (für Windows oder Mac) herunterzuladen.

Gehen Sie dazu auf **www.keb-de.org/download** und geben Sie in das Feld „Download-Code“ folgenden Code ein: **67jak00**

Es ist nicht erlaubt, den Download-Code an Dritte weiterzugeben oder kommerziell zu verwenden.

Jakobus



KEB
KINDER ENTDECKEN
DIE BIBEL



Inhaltsverzeichnis



Textheft

Einleitung	7
Lektion 1 • Anfechtung	9
Lektion 2 • Versuchung	15
Lektion 3 • Gottes Wort	21
Lektion 4 • Bevorzugung	25
Lektion 5 • Lebendiger Glaube	31
Lektion 6 • Die Zunge	37
Lektion 7 • Konflikte	41
Lektion 8 • Zukunftspläne	47
Lektion 9 • Wiederkunft Christi	51
Lektion 10 • Gebet	55

Downloadbereich

Arbeitsblätter

Präsentationen



Einleitung



Mit Teenagern den Jakobusbrief studieren

Mit Teenagern ein Buch der Bibel Vers für Vers zu studieren, kann eine echte Herausforderung sein. Mit diesem Arbeitsbuch können Sie diese Herausforderung annehmen. Es enthält 10 Bibelarbeiten zum Jakobusbrief. Obwohl die Bibelarbeiten „gebrauchsfertig“ sind, erfordern sie eine nicht zu unterschätzende Vorbereitungszeit. Arbeiten Sie den Jakobusbrief erst selbst gründlich durch, bevor Sie ihn mit Ihrer Gruppe besprechen. Jakobus 1,25 ermutigt uns, in das Wort Gottes hineinzusehen, an ihm festzuhalten und uns in unserem Handeln danach zu richten (ein Täter des Wortes zu sein).

Biblische Grundlagen

In jeder Lektion finden Sie die **biblische Grundlage**, auf der diese Stunde aufbaut. In der Stunde sollten die Teenager selber die Bibeltexte aufschlagen und in ihrer eigenen Bibel erarbeiten. Es ist von Vorteil, wenn alle die gleiche Bibelübersetzung haben. Wir haben – wenn nicht anders vermerkt – diesem Arbeitsheft den Bibeltext der Schlachter 2000 zu Grunde gelegt.

Lektionen für Kopf, Herz und Hand

Ziele: Am Anfang jeder Lektion finden Sie klar definierte Ziele zu den drei Aspekten:

-  Wissen
-  Fühlen und
-  Handeln

 Durch ein ergänzendes Ziel wird deutlich gemacht, wie junge Leute, die noch nicht gerettet sind, ihr Leben Jesus Christus anvertrauen können.

Dieses Arbeitsbuch soll jungen Christen in ihrem Glaubenswachstum helfen. Jede Bibelarbeit hat diese drei Ziele. Sie betreffen das **Wissen**, die **Gefühlsebene** und das **Handeln**. Als Mitarbeiter haben Sie nicht nur die Aufgabe, dogmatisches Wissen zu vermitteln. Versuchen Sie, in Abhängigkeit vom Wirken des Heiligen Geistes, die jungen Leute herauszufordern und zu ermutigen, das Wort Gottes in die Tat umzusetzen. Das Arbeitsbuch kann auch bei jungen Menschen verwendet werden, die ihr Leben Jesus noch nicht anvertraut haben. Die Lektionen zeigen Möglichkeiten auf, an welchen Stellen diesen Jugendlichen das Evangelium weitergegeben werden kann. Ihre besonderen Bedürfnisse werden in einem ergänzenden Ziel berücksichtigt.

Fragen: Mit Hilfe der Fragen führen Sie die Teenager durch ihr Textstudium. Verwenden Sie drei Arten von Fragen: Beobachtungsfragen, Verständnisfragen und Anwendungsfragen. Auf diese Weise untersuchen die jungen Leute zuerst, was der Abschnitt sagt, danach überlegen sie, was er bedeutet und schließlich setzen sie ihn in die Tat um. Und sie lernen auf diese Weise auch die Schritte zur Auslegung eines Bibelabschnittes kennen, was ihnen bei ihrer eigenen Stillen Zeit eine Hilfe sein kann.

Einleitung und Schluss: In diesem Arbeitsbuch finden Sie ebenfalls Vorschläge, wie Sie zu Beginn der Bibelarbeit die Aufmerksamkeit der Teenager gewinnen und sie auf das Lesen eines Briefabschnittes vorbereiten. ▶

Ermutigen Sie die jungen Leute am Ende der Bibelarbeit, das Gelernte in die Tat umzusetzen.

Illustrationen: Einige der Beispiele gehen auf die Bibellesehilfe „Our Daily Bread“ zurück („Unser täglich Brot“; RBC Ministries, Grand Rapids, MI, USA). Sollte ein Beispiel für Ihre Gruppe nicht passen, suchen Sie ruhig eines, das geeigneter ist. Auch persönliche Erfahrungen aus dem Leben eines Mitarbeiters werden in der Regel von Teenagern sehr geschätzt.

Methoden und Arbeitsblätter

Methoden: Im Arbeitsbuch werden verschiedene Methoden vorgeschlagen, um die Teenager zu beteiligen: Rollenspiele, Fallbeispiele, Bildbetrachtung, fiktive Briefe, Kreuzworträtsel ... Wenn Sie den Eindruck haben, durch die Verwendung dieser Methoden würde die Gruppenstunde zu lang, teilen Sie die Bibelarbeit in zwei Teile.

Arbeitsblätter: Teilen Sie die Arbeitsblätter zu Beginn jeder Bibelarbeit aus. Stellen Sie evtl. Stifte und eine feste Unterlage zur Verfügung. Stellen sie ggf. Bibeln zur Verfügung. Die möglichen Antworten für die Arbeitsblätter sind in diesem Arbeitsbuch *farbig und kursiv* gedruckt.

Download: Mit dem Download-Code können Sie die Arbeitsblätter in PDF-Format herunterladen und ausdrucken. Nur der Eigentümer dieser Materialien ist berechtigt, die Dateien zu verwenden. Jegliche andere Verbreitung der

Download- Code

Texte oder Grafiken – in welcher Form auch immer – ist nicht gestattet. Ebenso finden Sie die Präsentationen zu den Lektionen auch im Downloadbereich.

16 Jahre +

Die Bibelarbeiten wurden hauptsächlich für 11- bis 15-Jährige entwickelt. Eingearbeitete Hinweise ermöglichen es aber, den Lehrinhalt auch an höhere Altersgruppen anzupassen. ■

Anfechtung

Ziele: Die jungen Gläubigen ...

-  ... verstehen, dass Anfechtungen unvermeidlich und für ihr geistliches Wachstum wertvoll sind.
-  ... erkennen, dass sie sich in der Konfrontation mit Anfechtungen auf Gott verlassen können und dass sie eines Tages die Krone des Lebens erhalten werden.
-  ... bitten, dass Gott ihnen hilft, in schwierigen Zeiten standhaft zu bleiben.

Ziele: Fernstehende Teenager ...

-  ... werden durch Vers 12 herausgefordert. Der Vers besagt, dass die Krone des Lebens für diejenigen bestimmt ist, die Gott lieben.

Biblische Grundlage: Jakobus 1,2-6.12

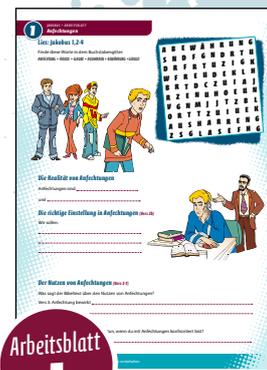
Einleitung

Nach dem Fußballspiel

Paul ist Christ. Er war vierzehn Jahre alt, als er mit seiner Fußballmannschaft in die Gegend von München fuhr, um dort an einem Turnier teilzunehmen. Das Spielen in seiner Mannschaft machte ihm echt Spaß. Am Abend im Gruppenquartier zog er es aber vor, allein in seinem Zimmer zu bleiben und nicht im Gruppenraum mit den anderen zusammen zu sein. Seine Freunde tranken dort viel Alkohol. So wurde Paul schnell als „Weichei“ bezeichnet und sie lästerten über ihn. Immer wieder forderten sie ihn auf, mitzutrinken. Sie setzten ihn damit sehr unter Druck. Doch Paul bat Gott um Hilfe und blieb standhaft in dieser Anfechtung. Später erkannte er, dass ihm diese Situation geholfen hatte, sich in allen

Situationen auf Gottes Hilfe zu verlassen.

Vielleicht erinnert dich das an Situationen, die du erlebt hast. Heute sprechen wir über Anfechtungen im Leben als Christ. Es ist schwierig, sie zu durchstehen, aber sie können auch hilfreich sein, so wie bei Paul. Jakobus behandelt dieses Thema im ersten Teil seines Briefes. (Teilen Sie jedem Teenager ein Arbeitsblatt aus. Lassen Sie die Teenager den Bibeltext lesen und das Buchstabengitter ausfüllen.) ▶



Arbeitsblatt 1



Arbeitsblatt: Lösung



Hauptteil

Die Realität von Anfechtungen

1. In Vers 2 spricht Jakobus von „mancherlei Anfechtungen“. Weisst du, mit welchen Anfechtungen die Gläubigen damals konfrontiert waren?

Sie erlitten schwere Verfolgung durch die Römer und die Juden, die die Ausbreitung des christlichen Glaubens verhindern wollten. Doch die Christen mussten auch mit zahlreichen anderen Problemen fertig werden, die Jakobus später im Lauf seines Briefes erwähnt: Krankheit, finanzielle Sorgen, Beziehungsprobleme ...

2. Der Text sagt nicht: „falls ihr in mancherlei Anfechtung fallt“, sondern „wenn ihr in mancherlei Anfechtung fallt“. Was können wir daraus ableiten?

Jakobus zeigt uns auf diese Weise, dass Anfechtungen unvermeidlich sind. Ein Christ darf nicht denken, dass er verschont bleibt. Anfechtungen sind ein Teil des Lebens als Christ. Wir können diese ersten beiden Feststellungen in unser Arbeitsblatt eintragen: Anfechtungen sind *zahlreich und unvermeidlich*.

16 Jahre +

Wenn Sie mit Jugendlichen arbeiten, die 16 Jahre und älter sind, können Sie Parallelstellen durchführen:

Psalm 34,20: „Der Gerechte muss viel Böses erleiden ...“

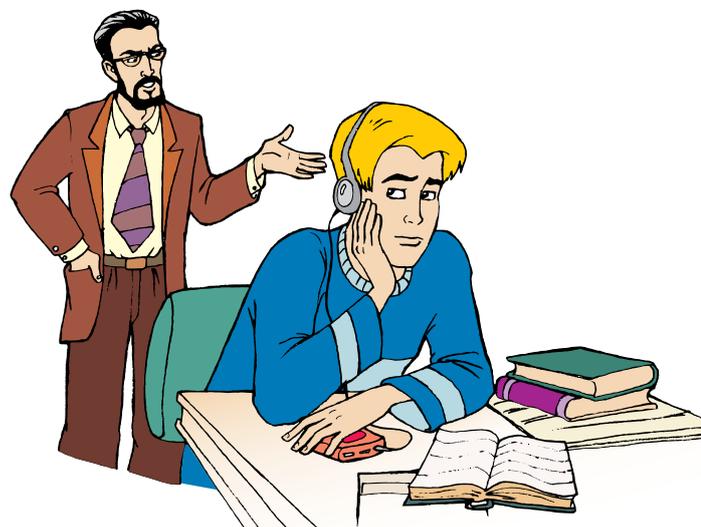
2. Korinther 4,8-9: „Wir werden überall bedrängt ...“

1. Petrus 4,12: „Geliebte, lasst euch durch die unter euch entstandene Feuerprobe nicht befremden, als widerführe euch etwas Fremdartiges ...“



Methode: Bilder interpretieren

Schaut euch die Bilder auf eurem Blatt genau an und sagt mir, welche Anfechtungen sie darstellen könnten. (Lassen Sie mehrere Jugendliche ihre Erklärung abgeben. Die erste Szene könnte darstellen, wie ein Teenager wegen seines Glaubens von ein paar Jugendlichen belästigt wird, zum Beispiel weil er den Gottesdienst oder die Bibelstunde in seiner Gemeinde besucht. Die zweite Szene könnte darstellen, wie der junge Mann während des Unterrichts von seinem Religions- oder Biologielehrer wegen seines Glaubens angegriffen wird.)



Die richtige Einstellung in Anfechtungen

3. Was sollten wir laut Vers 2 tun, wenn wir angefochten werden?

„... erachtet es für lauter Freude“ (Schlachter 2000). Dies ist eine Anweisung, die schwer zu akzeptieren ist. „Es erscheint unmöglich! Es ist verrückt!“ Wir müssen verstehen, worauf Jakobus hier hinaus will.

- Er sagt nicht, dass du am Leiden Spaß haben sollst; Schwierigkeiten sind unangenehm und sind in sich selbst kein Anlass zur Freude.
- Er sagt auch nicht, dass du so tun sollst, als wäre alles gut – mit einem schönen, künstlich aufgesetzten Lächeln, während du innerlich leidest.
- Jakobus sagt, dass du trotz der Not und Traurigkeit *einen Grund zur Freude finden* kannst. Du kannst dich wirklich *freuen*, wenn du erkennst, wozu die Prüfung gut ist. (Arbeitsblatt)

Der Nutzen von Anfechtungen

4. Was bewirkt die Anfechtung laut Vers 3?

Im Glaubensleben produziert die Anfechtung *Bewährung und Ausharren* (Arbeitsblatt), das heißt Ausdauer und die Fähigkeit zu widerstehen. Dein Vertrauen auf Gott wird durch Schwierigkeiten erschüttert, um es zu festigen. Du klammerst dich fester an ihn. (Sie können sie an das Beispiel von Paul in der Einleitung erinnern.)

Römer 5,3-5: „... weil wir wissen, dass die Bedrängnis standhaftes Ausharren bewirkt, das standhafte Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung; die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden ...“

1. Petrus 1,6: „Dann werdet ihr euch jubelnd freuen, die ihr jetzt eine kurze Zeit, wenn es sein muss, traurig seid in mancherlei Anfechtungen.“

Illustration: Computerdrucker werden getestet

Die Drucker, die von einer bestimmten Computerfirma in Colorado hergestellt werden, durchlaufen eine Schockbehandlung, bevor sie die Fabrik verlassen. Zuerst werden sie eingefroren, dann auf 54 Grad erhitzt und schließlich 15 Minuten lang heftig durchgeschüttelt. Warum werden sie einem solchen Test unterworfen? Weil diese Drucker danach an das amerikanische Militär gesandt werden und auf dem Schlachtfeld möglicherweise extremen Bedingungen ausgesetzt sind.

Auch für dich ist es wichtig, einsatzbereit zu sein. Dank der Anfechtungen wirst du geistlich stärker, hast mehr Ausdauer, bist eher fähig, Widerstand zu leisten und wirst vom Herrn abhängiger.

16 Jahre +

Sie könnten zwei Texte untersuchen, die den gleichen Prozess beschreiben: Römer 5,3-5 und 1. Petrus 1,6-9

5. Was ist das Endergebnis (Vers 4)?

Das Ergebnis ist, *vollkommen und vollständig zu sein* (Arbeitsblatt). In diesem Fall geht es um geistliche Reife oder Vollendung. Wenn du ein Christ bist, haben Schwierigkeiten in deinem Leben einen Sinn. Sie setzen einen Prozess in Gang. Du wirst durch sie allmählich verändert werden. Dem Herrn Jesus wirst du dadurch immer ähnlicher werden. Wirkliche Vollkommenheit wirst du nur im Himmel erreichen. Doch Gott arbeitet bereits jetzt daran, von heute an.

Methode: Persönliches Zeugnis

(Sie könnten ein persönliches Zeugnis geben und zeigen, wie Anfechtungen Ihr geistliches Wachstum begünstigt haben.) ▶

6. Was solltest du laut den Versen 5–7 tun, wenn du mit Anfechtungen konfrontiert bist?

Gott um Weisheit bitten (Arbeitsblatt). Weisheit lässt dich die Schwierigkeiten aus einem anderen Blickwinkel sehen und hilft dir, fröhlich und dankbar zu bleiben. Wenn du im Glauben bittest, wird Gott dir Weisheit geben. Er ist gut und großzügig. Du wirst dann die Anfechtung nicht mehr so sehen wie vorher.

Illustration: Wenn Drachen reden könnten



Wenn ein Drachen reden könnte, würde er vielleicht Folgendes sagen: „Schau, wie hoch ich fliegen kann, trotz der Schnur, die mich zurückhält. Ohne sie würde ich in den Wolken verschwinden!“ Aber was passiert in Wirklichkeit mit dem Drachen, wenn man die Schnur loslässt? Einige Sekunden lang flattert er noch hin und her, dann macht er einen Sturzflug und am Ende verfängt er sich in den Ästen eines Baumes. Was würde er dann wohl sagen? „Ich dachte, die Schnur würde mich herunterziehen, aber in Wirklichkeit war sie es, die mich oben hielt.“ Ich bin sicher, manchmal geht es dir ähnlich.

Du meinst, deine Anfechtungen ziehen dich nach unten. Doch wenn Gott sie „abschneidet“, würde deine Beziehung zu ihm genau so einen Sturzflug machen wie der Drachen. Darum merke dir: Unsere Anfechtungen sind da, um uns zu helfen, immer „höher zu fliegen“ und in der Nähe des Herrn zu bleiben.

Nimm dir heute Abend Zeit, um über die verschiedenen Schwierigkeiten nachzudenken, denen du begegnest. Sprich mit Gott darüber und sage ihm, dass du durch sie wachsen willst. Kämpfe um eine frohe und dankbare Einstellung.

(Hinweis für Mitarbeiter: Bemerkenswert sind die Verse 7 und 8. Mit Zweifeln hat man keinen fes-

ten Stand in der Anfechtung – sie führen dann dazu, dass man in den verschiedensten Anfechtungen versagt. Wer zweifelt, kann Gottes Unterstützung nicht erwarten. Die Verse 9 bis 11 lassen wir aus, in denen Jakobus eine besondere Anfechtung behandelt. Vers 12 schließen wir jedoch in diese Bibelarbeit mit ein, auch wenn die Übersetzungen hier voneinander abweichen: das griechische Wort „peirasmos“ wird z. B. wiedergegeben mit: Anfechtung, Probe, Bewährungsprobe, Prüfungen und Versuchung.

Die beiden Bedeutungen „Versuchung“ und „Anfechtung“ überlappen sich hier also. Anfechtungen sollen dazu führen, dass man in ihnen Geduld lernt und an ihnen wächst.

Der letzte Vers unserer Bibellese gibt uns einen herrlichen Ausblick, nämlich dass die irdische Anfechtung die Belohnung in der Ewigkeit mit sich bringt!

Die Belohnung nach Anfechtungen

7. Was wirst du laut Vers 12 bekommen, wenn du in Anfechtungen standhaft bleibst?

Eine Krone (Arbeitsblatt). Dies ist ein weiterer Grund zur Freude in Schwierigkeiten!

8. Wofür steht der Begriff „Krone“?

Zu der Zeit, als Jakobus seinen Brief schrieb, waren Kronen und Kränze weiter verbreitet als heute: Eine Krone aus edlem Metall wurde vom König und anderen Herrschern getragen; sie war ein **Zeichen für Herrlichkeit** (Arbeitsblatt).

Bei Festlichkeiten wurde ein Blumenkranz getragen, als **Zeichen der Freude** (Arbeitsblatt).

Gewinnern von sportlichen Wettkämpfen wurde ein Lorbeerkranz überreicht, der **für den Sieg** stand (Arbeitsblatt).

Jakobus spricht von einer Krone des Lebens.



Im Himmel werden Christen das Leben mit Gott von Herzen genießen. Sie werden in Gottes Herrlichkeit leben, vollkommene Freude erleben und seinen Sieg feiern.

9. Für wen wird sie aufbewahrt?

Für alle, die Gott lieben (Arbeitsblatt). Gott lieben heißt, ihn in unserem Leben an die erste Stelle zu setzen. Liebst du Gott? Hast du ihm den Platz in deinem Leben gegeben, der ihm angemessen ist? Wenn Gott noch nicht zu deinem Leben gehört, dann kannst du auch nicht in Anfechtung geraten. Wo der Glaube an Gott nicht vorhanden ist, da kann er auch nicht angefochten werden. Das, worüber wir heute nachdenken, gilt dann für dich nicht. Und natürlich sind dann Schwierigkeiten auch keine Gelegenheit für dich, im Glauben zu wachsen. Du hast noch nicht das Leben mit Gott, sondern bist tot in deinen Sünden. Wenn du weißt, dass du mit deinem ganzen Leben umkehren und Gott hineinlassen musst, dann schiebe es nicht vor dir her. Sprich mit Gott im Gebet über deine Sünde, über deinen Wunsch umzukehren und Vergebung von ihm zu bekommen. Gott wird dieses Gebet, wenn du es ernst meinst, erhören. Weil Christus für Sünder wie dich und mich gestorben ist, wird er dir dann vergeben und dich für deine Sünde nie mehr bestrafen. Das ist das Beste, das einem Menschen passieren kann!

Schluss

Zusammenfassung

Kannst du zusammenfassen, was wir heute von Jakobus gelernt haben? Versuchen wir nun gemeinsam, die letzten drei Sätze auf dem Arbeitsblatt zu ergänzen.

„Wenn ich Schwierigkeiten habe, sollte ich *froh sein*, denn sie lassen mich *wachsen* und *Christus ähnlicher* werden. Ich kann Gott um *Weisheit* bitten und erwarten, die *Krone des Lebens* zu bekommen, die Gott all denen *versprochen* hat, die ihn *lieben*. (Arbeitsblatt)

Zusatzidee: Reportage

Die Teens könnten Reportagen machen. Mit Hilfe eines Aufnahmegerätes oder einer Videokamera könnten sie einen reifen Christen besuchen und ihn interviewen:

Sind Sie im Lauf Ihres Lebens einigen großen Anfechtungen oder Prüfungen ausgesetzt gewesen?

Können Sie uns über einige davon etwas berichten?

Wie sind Sie damit umgegangen?

Welchen Rat geben Sie uns für ähnliche Situationen? Wie sollten wir dann reagieren?

Haben diese Schwierigkeiten Ihnen im Glaubenswachstum geholfen?

Auf welchem Gebiet und wie? ■



Versuchung

Ziele: Die jungen Gläubigen ...

-  ... verstehen, was Versuchung ist und wie sie abläuft.
-  ... fürchten, der Versuchung nachzugeben, denn Sünde kann beträchtlichen Schaden in ihrer Beziehung zu Gott anrichten.
-  ... vertrauen auf Gottes Hilfe, um den Versuchungen zu widerstehen, die während der nächsten Woche auftreten.

Ziele: Fernstehenden Teenagern ...

-  ... wird mit Vers 15 vor Augen gestellt, welche Konsequenzen die Sünde zuletzt mit sich bringt. Sie sollen ihr Vertrauen in Jesus Christus setzen, der sie vom ewigen Tod erretten kann.

Einleitung Feueralarm

Zwei junge Frauen verloren ihr Leben durch ein Feuer, das ihr Apartment zerstörte. Doch ihre Wohnung war mit einem Rauchmelder ausgestattet, der sich in sehr gutem Zustand befand. Dieser hätte sie auf die Gefahr aufmerksam machen sollen. Warum funktionierte er nicht? Die Untersuchungen ergaben, dass die jungen Damen am Abend vorher eine Party gegeben hatten. Da sie fürchteten, der Zigarettenrauch würde den Alarm auslösen, schalteten sie den Rauchmelder ab.

Dieser Vorfall erinnert uns daran, dass wir wachsam sein sollten – auch in unserem Leben mit Gott. In dem Abschnitt, den wir heute studieren wollen, spricht Jakobus über Ver-

suchung. Sie ist wie ein Feuer, das ausbricht, wenn du es nicht erwartest. Du solltest ständig wachsam sein.

Biblische Grundlage: Jakobus 1,13-15

Hauptteil

Definition

(Teilen Sie die Arbeitsblätter aus. Die Teenager lesen den vorgegebenen Bibeltext und füllen das Kreuzworträtsel aus.)

1. Was ist Versuchung?

Jemand hat Versuchung definiert als „*Einladung zum Sündigen*“ (Arbeitsblatt). Du wirst versucht, wenn du gedrängt wirst, etwas Falsches zu tun. Gesetzt den Fall, du findest auf dem Weg zur Schule eine verlorene Brieftasche. Sie enthält die Anschrift des Besitzers, doch auch Geld und Kreditkarten. Du wirst versucht, sie selbst zu behalten. Gott hat uns ein Gewissen gegeben. Wenn die Versuchung eintritt, alarmiert uns diese innere Stimme.

2. Warum ist Versuchung in sich selbst nichts Schlimmes?

Weil die Versuchung vor der Sünde kommt – wir sündigen nur, wenn wir der Versuchung nachgeben. Jesus wurde versucht, ohne zu sündigen. Eine Brieftasche zu finden und sich anzuschauen, ist nicht falsch. Sobald ich aber erwäge, den Inhalt zu behalten, sündige ich in Gedanken. Wenn ich dann die Brieftasche in Besitz nehme, begehe ich Diebstahl. ▶



Methode: Fallbeispiele

Hier sind drei Situationen, in denen junge Leute versucht werden. Wenn ihr sie gelesen habt, bildet kleine Gruppen (3-4 Personen) und überlegt euch ein weiteres Beispiel. Führt es als kleines Anspiel auf.

A. Die Prüfung: *Bei der Prüfung im Fach Geschichte hat Daniel einen Blackout. Er kann sich einfach nicht mehr an einige wichtige Daten erinnern. Seine Geschichtsmappe befindet sich in Reichweite, in seiner Schultasche. Wenn er doch nur kurz hineinschauen dürfte!*

B. Die Freundin: *Isabel besucht ihren Freund Patrick und sie schauen zusammen einen Film an. Sie sitzen gemütlich auf dem Sofa. Patricks Eltern sind an diesem Abend ausgegangen. Der Film, der auch einige Sexszenen enthält, ist vorbei und Isabel fühlt sich stark zu Patrick hingezogen. Sie würde gern ein bisschen schmusen.*

C. Eine Flasche Bier: *Christians Freunde neigen dazu, zu viel Alkohol zu trinken. Nach dem Fußball packen sie einige Flaschen Bier aus. Christian weiß, dass er aufpassen muss. Er weiß, welche Folgen es haben kann, zu viel zu trinken. Sein Vater ist Alkoholiker. Dann bietet ihm sein bester Freund eine Flasche an. Christian möchte sich da nicht hineinziehen lassen, aber er möchte sich auch nicht unbeliebt machen, indem er nicht mittrinkt.*

Die Quelle der Versuchung

3. Einige Leute machen Gott dafür verantwortlich, sie in gewisse Situationen gebracht und versucht zu haben. Was sagt Jakobus in Vers 13?

Gott kann nicht *versucht werden zum Bösen, und er selbst versucht niemanden* (Arbeitsblatt). Das würde seinem Wesen widersprechen: Er ist ein heiliger Gott, getrennt vom Bösen. Er ist Licht; es kann in ihm keine Finsternis geben. Deswegen ist es unvorstellbar, dass Gott sich vom Bösen anziehen ließe oder dass er andere ermutigen würde, etwas Falsches zu tun.

4. Aber die Bibel spricht von einem „Versucher“. Wer ist das und was macht er nach 2. Timotheus 2,26?

(Jakobus ignoriert den letztendlichen Versucher nicht. Er spricht in Kapitel 4,7 von ihm. An dieser Stelle zieht er es aber vor, die Verantwortung des Menschen zu betonen.) *Der Teufel stellt uns Fallen* (Arbeitsblatt). In Timotheus' Umgebung gab es Widerstand von Leuten, die vom Feind gefangen gehalten wurden und die seinem Willen unterworfen waren. Paulus erwähnt in diesem Vers jedoch, dass Gott die Macht hat, jeden aus dem Griff Satans zu befreien. Wir können und müssen um seine Hilfe bitten.

16 Jahre +

Mit einer Gruppe von älteren Teilnehmern können Sie andere Bibelstellen durchnehmen: 2. Korinther 11,3; 2. Korinther 11,14-15.; Matthäus 4,3 und 1. Thessalonicher 3,5.

5. Jakobus vertritt die Meinung, dass wir die Hauptverantwortlichen dafür sind. Was in uns verursacht Versuchung?

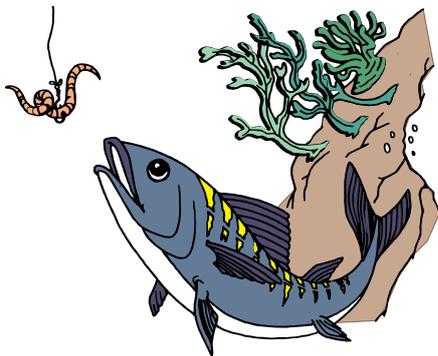
Es sind unsere Begierden (Arbeitsblatt). Tief in unserem Herzen lauern Sehnsüchte, die dem entgegenstehen, was Gott gefällt (vgl. Markus 7,15.20-23). Wir müssen uns selbst prüfen. Wenn wir versucht werden, eine Brieftasche zu stehlen, geschieht das dann nicht wegen unserer Geldliebe, unserer Besitzgier und weil wir unseren Nächsten nicht achten? Wenn Daniel bei der Prüfung versucht wird, zu betrügen, ist das nicht deswegen, weil ihm Erfolg mehr bedeutet als Ehrlichkeit? Wenn Isabel und Patrick sich zuerst für den falschen Film entscheiden und Isabel danach Körpernähe zu ihrem Freund sucht, geschieht das nicht deswegen, weil sie den Wunsch nach sexuellen Erlebnissen hat, die so nicht richtig sind? Wenn Christian versucht wird, Alkohol zu trin-

ken, ist es dann nicht so, dass er mehr an seine Beliebtheit als an seine Gesundheit denkt? Die Versuchung stammt mit Sicherheit aus unseren Begierden. Die Burg ist leicht erstürmt, weil sich Verräter darin befinden!

6. Mit welchen Tätigkeitswörtern beschreibt Jakobus, was die Begierden tun (noch in Vers 14)?

Sie *reizen und locken* (Arbeitsblatt). In der Ursprache (Griechisch) ist das zweite Tätigkeitswort ein Fachausdruck der Fischer.

Illustration: Der leckere Regenwurm



Ein leckerer Wurm kann einen Fisch aus seinem Versteck locken. Wegen seines Appetits wird der Fisch den Angelhaken oder den Schatten des Anglers wohl nicht bemerken. Der Köder ist unwiderstehlich und die Konsequenzen werden für den Fisch tödlich sein. Dieses Bild verwendet Jakobus, um zu zeigen, mit welcher Macht wir zum Bösen hingezogen werden können. Wenn wir dieser starken Verführung nicht widerstehen, riskieren wir es, gefangen zu werden.

Fassen wir zusammen: Versuchung ist die Einladung oder der Anreiz zur Sünde. Sie kommt nicht von Gott. Satan unterstützt sie, doch es sind unsere schlechten Begierden, die uns zur Sünde hinziehen.

Die Folge der Versuchung

7. Was folgt laut Vers 15 daraus, wenn jemand der Sünde freien Lauf lässt?

Halten wir in unserem Leben an der Sünde fest, werden wir einmal den Lohn für unsere Sünde bekommen. *Dieser Lohn ist der ewige Tod, das ewige Existieren in der Gottesferne* (Arbeitsblatt). Gott spricht in seinem Wort davon (Parallelstellen: Hesekiel 18,4; Römer 6,23). Wir können nicht darüber lächeln und sagen: „Gott wird uns schon vergeben, das ist ja sein Beruf.“ (Eine prominente Person drückte das einmal mit diesen Worten aus.)

Wenn du selbst der Sünde freien Lauf lässt und es dir bisher egal war, was Gott dazu sagt, dann bist du jetzt gewarnt! Vielleicht hast du auch versucht, gut zu sein. Aber die Sünde steckt ganz tief und fest im Menschen. In jedem Menschen! Wir können sie nicht aus uns entfernen. Wir merken selbst, dass wir immer wieder sündigen und andere sehen das oft auch an uns.

Du weißt jetzt, dass du mit deinem Leben nicht vor dem heiligen Gott bestehen kannst. Such die Vergebung deiner Sünde bei Gott! Nur er kann dir vergeben, weil Christus stellvertretend für Sünder gestorben ist. Das ernst gemeinte Gebet eines Sünders wird Gott immer erhören. Dann vergibt er dir deine Sünde und ernennt dich zu seinem Kind. Wegen der Sünde, die du einmal getan hast, wirst du dann später nicht mehr bestraft werden. Außerdem gibt Gott dir Kraft durch seinen Geist und die Freiheit, für ihn zu leben.

Wenn du schon zu denen gehörst, die sich Gottes Kinder nennen dürfen, dann wird dir dieser Punkt ein Ansporn sein, Sünde in deinem Leben nicht zu dulden. Als Kind Gottes sündigst du auch. Aber das wird dir nicht egal sein. Du möchtest nicht mehr weiter sündigen, es tut dir leid – und du wirst deine Vergebung bei Gott suchen. ►

Das ist ein großer Unterschied zu denen, die keine Kinder Gottes sind.

8. Auch wenn ein Christ gegen Versuchung und Sünde ankämpft, gibt er manchmal nach. Welche Auswirkungen hat das auf seine Beziehung zu Gott?

Wenn du nachgibst, ist dein Ungehorsam wie eine Mauer zwischen dir und deinem himmlischen Vater. Dein Bibellesen und dein Gebetsleben werden darunter leiden. Vielleicht hast du diesen traurigen Zustand bereits erlebt. Vielleicht hast du auch bemerkt, dass eine Sünde zur nächsten führt.

Ungehorsam kann zur Gewohnheit werden und die Konsequenzen sind verhängnisvoll. *Wir verlieren unsere Freude. Wir werden von Schuldbewusstsein und Angst bestimmt* (Arbeitsblatt).

Illustration: Ein bewölkter Himmel

Im Sommer und besonders im Winter mögen wir den Sonnenschein. Sonnenschein macht gute Laune! Er schenkt uns Wärme und lässt die Natur sehr schön aussehen.

Aber eine einzige dunkle Wolke kann die Sonne verbergen. Ähnlich ist es mit unserem Verhältnis zu Gott. Sünde belastet unser Verhältnis zu Gott. Wir haben dann ein schlechtes Gewissen gegenüber Gott und können nicht mehr unbefangen zu ihm beten. Es ist so, als würden am Himmel dunkle Wolken die Sonne verdecken. Die warmen Strahlen der Sonne fühlen wir dann nicht mehr in unserem Gesicht.



Arbeitsblatt: Lösungsmöglichkeiten

Bibelabschnitt	Person	Praktische Anweisung zum Widerstand gegen Versuchung
1. Mose 13,10-13	Lot	Wähle deine Freunde sorgfältig aus.
1. Mose 39,11-12	Josef	Fliehe vor starker Versuchung.
2. Samuel 11,1-4	David	Gehe gesunden Aktivitäten nach.
Matthäus 4,11	Jesus	Bleibe verwurzelt in Gottes Wort.

9. Wie kann unsere Beziehung zu Gott wiederhergestellt werden? (1. Johannes 1,9)

Wenn du der Versuchung nachgegeben hast, sei ehrlich und *bekenne Gott deine Sünde*. (Arbeitsblatt) Dein Vater wird dir nach seiner Verheißung vergeben und dich von Schuld befreien. Danach denk daran, dass Gott dir Kraft geben kann, der Versuchung zu widerstehen.

Methode: Diskussion in Kleingruppen

(Teilen Sie die Teenager in Dreier- oder Vierergruppen ein. Sie betrachten verschiedene biblische Personen, die mit Versuchung konfrontiert waren. Einige leisteten Widerstand, andere gaben nach. Die Teenager sollen daraus praktische Anweisungen ableiten.)

Hilfe in Zeiten der Versuchung

10. In 1. Korinther 10,13 findest du zwei Aussagen über Gott, die dir eine große Ermutigung sein werden, wenn du mit Versuchung konfrontiert bist. Schreibe sie auf.

- Gott lässt nicht zu, *dass wir über unsere Kraft versucht werden* (Arbeitsblatt).
- Gott wird für uns *einen Ausweg aus der Versuchung schaffen* (Arbeitsblatt).

Wenn du einer Versuchung begegnest, denke daran, dass Gott kontrolliert, wie stark sie sein darf, und dass er gerade dabei ist, einen Ausweg zu schaffen. Verlass dich auf ihn.

So wirst du fähig sein, dich aus dem Netz herauszuwinden.

Schluss

Fassen wir zusammen, was wir gelernt haben:

1. **Definition:** Versuchung ist eine Einladung zur Sünde.
2. **Quelle:** Unsere Begierden, die uns reizen und locken.
3. **Folge:** Der Sünde hinterherzurennen, bedeutet, zuletzt den Lohn für die Sünde zu bekommen – den ewigen Tod.

4. **Ermutigung:** Gott bestimmt, wie stark die Versuchung sein darf, er gibt Kraft, ihr zu widerstehen und schafft einen Ausweg.

Sei in den nächsten Tagen wachsam und verlasse dich auf Gott!

Zusatzideen

Rollenspiel „Brieftasche“

Wenn die Versuchung von Freunden ausgeht, fällt es den jungen Menschen besonders schwer zu widerstehen. Sie können ihnen die Gelegenheit geben, dies in einem Rollenspiel einzuüben. Das folgende **Szenario** können Sie dabei verwenden:

„Vier junge Leute finden eine verlorene Brieftasche. Drei von ihnen haben keine Skrupel, den Inhalt zu verteilen. Die vierte Person ist Christ.“ Es kann nötig sein, die Szene mehrmals durchzuspielen, bevor der junge Gläubige angemessen reagiert.

Rollenspiel „Einem Freund helfen“

Geben Sie der Gruppe die Gelegenheit, einmal nicht über eine eigene Versuchung nachzudenken. Stellen Sie der Gruppe stattdessen ein Beispiel vor Augen, wie sie jemand anderem helfen können, einer Versuchung nicht nachzugeben.

Fallbeispiel: Einer ihrer Freunde wurde von anderen Freunden überredet, einen Joint mitzurauchen. Nach diesem ersten Joint ist die Versuchung in ihm groß, ein weiteres Mal mitzurauchen. Bitten Sie die Teenager, Vorschläge darüber zu machen, wie sie in dieser Situation handeln können. Einige Ansätze:

Den Freund vor den Folgen des Drogenkonsums warnen.

Mehr Freizeit mit diesem Freund verbringen, damit er weniger Zeit in schlechter Gesellschaft verbringt.

Ihn in die Jugendgruppe einladen, damit er von Jesus Christus hört. ■



Ziele: Die jungen Gläubigen ...

 ... verstehen, dass Gottes Wort wie ein Spiegel ist, der ihren geistlichen Zustand sichtbar werden lässt.

 ... bleiben nicht beim Hören oder Lesen des Wortes stehen, sondern setzen es in die Tat um.

 ... arbeiten jeden Tag der Woche einige Bibelverse durch und befolgen Gottes Anweisungen.

Ziele: Fernstehende Teenager ...

 ... erkennen ihren geistlichen Zustand. Sie bitten den Herrn, sie zu retten und ihr Leben zu verändern.

Biblische Grundlage: Jakobus 1,22-25**Einleitung****He, das bin ja ich**

Stell dir vor, du blätterst gerade eine Zeitschrift durch. Überrascht stellst du fest: Dort steht ja ein Bericht über dich selbst! Eine ganze Seite ist deinem Leben gewidmet. Da ist sogar ein Foto von dir mit einigen Freunden. Von dem Augenblick an wird diese Zeitschrift dir sehr wichtig sein. Du verschlingst sie regelrecht, weil sie von dir spricht!

Auch die Bibel spricht von dir. Natürlich findest du nicht deinen Namen oder ein Foto von dir darin. Doch wenn du die Bibel liest oder biblische Lehre in der Gemeinde hörst, wirst du viele wichtige Dinge über dich selbst entdecken. Erst wenn du dieses Aha-Erlebnis „das bin ja ich!“ hast und wenn du den persönli-

chen Charakter der Bibel erkennst, dann wirst du die Seiten dieses Buches verschlingen und dich durch die Bibel verändern lassen. (*Verteilen Sie die Arbeitsblätter.*)

Hauptteil**Das Wort Gottes - ein Spiegel**

(*Hinweis für Mitarbeiter: Es ist schwierig, mit der Betrachtung von Vers 22 zu beginnen. Stattdessen sollten Sie zuerst erklären, was das „Wort“ ist und warum Jakobus es mit einem Spiegel vergleicht. Gehen Sie dann über zu der Wichtigkeit, es in die Tat umzusetzen.*)

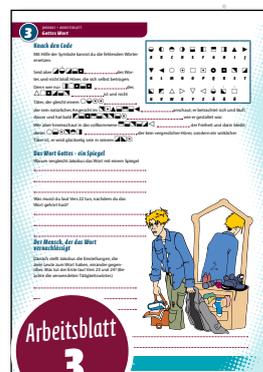
1. In diesem Abschnitt wird mehrmals der Begriff „Wort“ verwendet. Was ist damit gemeint?

(*Teilen Sie das Arbeitsblatt aus. Lassen Sie die Teenager den Lückentext ausfüllen. Die Lösung zeigen sie mit der Präsentation.*)

Zweifellos Gottes Wort, doch nicht nur in seiner geschriebenen Form. Wir können das Wort lesen, aber wir können es auch hören, wenn es in der Jugendgruppe oder der Gemeinde gelehrt wird. Jakobus hat anscheinend zwei Dinge im Sinn: Vers 22 betrifft das gesprochene Wort, während Vers 23 sich auf das geschriebene Wort beziehen kann (Notizen auf dem Arbeitsblatt eintragen).

2. Warum vergleicht Jakobus das Wort mit einem Spiegel?

Wenn wir Gottes Wort lesen oder hören, entdecken wir wichtige Dinge über uns selbst. ▶



So wie ein Spiegel uns ein Bild von uns selbst zeigt, konfrontiert uns die Bibel damit, wie wir wirklich sind (Arbeitsblatt). Sie offenbart uns unseren Zustand vor Gott. Wenn ein Nichtchrist die Bibel liest und versteht, dass sie von ihm spricht, sollte er Anlass zur Besorgnis haben. Er entdeckt wie in einem Spiegel, dass die Sünde Einfluss auf alle Bereiche seines Lebens hat.

Es ist so, als würde er im Spiegel sein entstelltes Gesicht sehen. Wenn ein Nichtchrist seinen Zustand erkennt und besorgt ist, ist das sehr gut. Doch dabei darf er nicht stehenbleiben. Gott möchte ihm neues Leben schenken (davon spricht Vers 18). Wer seinen Zustand bereut und Gott von Herzen um Vergebung für seine Sünde bittet, wird gerettet. Hast du Gott schon gebeten, dich aus deinem Zustand der Sünde zu erretten?

Wenn du Christ bist, musst du auch weiterhin in diesen Spiegel schauen. Du wirst merken, was in deinem Leben Gott gefällt. Doch du wirst auch Gebiete entdecken, auf denen du Fortschritte machen solltest. Gott gebraucht das Wort, um dir die Augen zu öffnen und dich allmählich zu verändern. Er sorgt dafür, dass du wächst und dass du mehr und mehr mit seinem Willen in Einklang kommst.

16 Jahre +

Mit einer Gruppe von älteren Jugendlichen können Sie 1. Petrus 1,23-2,3 erarbeiten.

Wir werden durch das lebendige Wort in ein neues Leben hineingeboren – die gute Nachricht.

Wir müssen Verlangen nach der reinen Milch des Wortes haben, um zu wachsen.

3. Was musst du laut Vers 22 tun, nachdem du das Wort gehört hast?

Es in die Tat umsetzen (Arbeitsblatt). Wenn die Botschaft des Predigers oder die Bibelarbeiten, die wir gemeinsam machen, dir geholfen

haben, besser zu verstehen, was Gott von dir erwartet, dann unternimm etwas! Wenn das Wort den Finger auf ein Problem in deinem Leben gelegt hat, solltest du die Sache in Ordnung bringen! Es ist grundlegend wichtig, das Wort in die Tat umzusetzen. Dies zu ignorieren, ist Selbstbetrug, wie Jakobus sagt. Wir sollten nicht meinen, wir könnten mit Gott leben, ohne seinen Anweisungen zu gehorchen.

Der Mensch, der das Wort vernachlässigt

4. Danach stellt Jakobus die Einstellungen, die zwei Leute zum Wort haben, einander gegenüber. Was tut der Erste laut Vers 23 und 24? (Beachte die verwendeten Tätigkeitswörter.)

Er betrachtet sich, geht weg, vergisst (Arbeitsblatt).

Illustration: Morgens vor dem Spiegel

Stell dir vor, du quälst dich eines Morgens aus dem Bett und machst dir schnell Etwas zum Frühstück. Dann verbringst du ein paar Sekunden vor dem Spiegel. Du bist schockiert über diesen Anblick: Haare unordentlich, trübe Augen, ein Kakaobart über den Lippen, Flecken auf dem Hemd ... doch ab geht's in die Schule und du vergisst, was du gesehen hast! Hast du nicht eine ähnliche Einstellung, wenn du in der Bibel liest und sie dir etwas in deinem Leben zeigt, das nicht in Ordnung ist? Du vergisst es schnell wieder. Das Gleiche passiert, wenn wir gerade vom Gottesdienst nach Hause kommen und dann das, was wir von Gott gelernt haben, ignorieren.

5. Was sind die Folgen, wenn du das Wort auf diese Weise vernachlässigst?

So, wie das Aussehen dieses Teenagers eine absolute Katastrophe ist, wird auch dein *geistlicher Zustand erbärmlich* sein, wenn du Gottes Wort vernachlässigst (Arbeitsblatt). Das Wort zu vernachlässigen bedeutet, es nicht zu lesen oder nicht zu beachten, wenn es im Gottesdienst oder im Jugendkreis gesagt wird. Wer biblische Lehre nicht beachtet, wird sich nicht

zum Guten verändern und *nicht im Glauben wachsen* (Arbeitsblatt). Seine Beziehung zu Gott wird sich verschlechtern – und ebenso auch sein Verhalten. Vernachlässige Gottes Wort nicht! Gott möchte dich durch das, was in der Bibel steht, so verändern, wie es ihm gefällt.

Der Mensch, der das Wort in die Tat umsetzt

6. In Vers 25 beschreibt Jakobus einen anderen Mann. Was tut dieser? (Beachte nochmals die verwendeten Tätigkeitswörter.)

Er schaut hinein (studiert, untersucht sehr ausführlich), was das Wort oder Gesetz lehrt.

Er bleibt darin (hält sich treu daran).

Er tut, was Gottes Wort sagt (Arbeitsblatt).

16 Jahre +

Mit einer Gruppe von älteren Jugendlichen könnten Sie 2. Könige 22 und 23 betrachten. Zur Zeit Josias wurde im Tempel Gottes ein Gesetzbuch gefunden. Als Josia das Wort hörte, reagierte er vorbildlich:

- Er zerriss seine Kleider als Zeichen der Buße (22,11).
- Er wurde sich des Zornes Gottes bewusst und versuchte, Gott zu befragen (22,13).
- Sein Herz war betroffen, er demütigte sich und weinte (22,19).
- Er verpflichtete sich, Gottes Geboten mit all seinem Sein zu gehorchen (23,3).
- Er setzte sie unverzüglich in die Tat um (23,4).

Methode: Gruppenarbeit

Versuchen wir nun gemeinsam, den Anweisungen Jakobus' zu folgen. ►



Arbeitsblatt Psalm 1: Lösungsmöglichkeiten

Was lehrt dieser Abschnitt über dich? Fasse es in eigenen Worten zusammen.

Vers 1: Es ist gut für mich, schlechte Gesellschaft zu meiden.

Vers 2: Ich soll Freude am Bibellesen und Studium haben.

Vers 3: Es wird mir geistlich gut tun. Ich werde Segen erleben, Freude und Gelingen.

Auf was soll ich in den kommenden Tagen besonders achten?

Aufpassen, was für einen Einfluss meine Freunde auf mich ausüben. Wenn nötig andere Freunde suchen.

Mir jeden Tag Zeit nehmen, um einige Verse in der Bibel zu lesen.

Während des Tages über diese Verse nachdenken und Gott bitten, mir zu helfen, sie in die Tat umzusetzen.

(Teilen Sie die Teenager in Vierer- oder Fünfergruppen ein. Sie sollen Psalm 1,1-3 untersuchen und die Tabelle ausfüllen.)

Die erste Frage fordert sie auf, herauszufinden, was der Abschnitt über sie sagt; die zweite Frage hilft ihnen zu überlegen, wie sie diese Lehre in die Tat umsetzen können. Rufen Sie die Gruppen nach etwa 10 Minuten wieder zusammen und lassen Sie einige von ihnen ihre Antworten vorlesen.)

7. Bist du bereit, in den kommenden Tagen dem Bibellesen Priorität einzuräumen?

Dein Leben ist wahrscheinlich schon sehr ausgebucht: Schule, Hausaufgaben, Fernsehen, Sport, mit Freunden telefonieren, essen, schlafen usw. Immer wieder müssen wir unsere Prioritäten neu setzen.



Illustration: Gegenstandslektion

(Besorgen Sie ein Glas mit Deckel, viele kleine Kieselsteine und einen größeren Stein.) Stellen wir uns vor, dieses Glas stellt dein Leben dar. Du hast viele Aktivitäten. (Füllen Sie

alle Kieselsteine ins Glas, bis es fast voll ist.) Es scheint schwierig zu sein, noch Zeit fürs Bibellesen zu finden. (Der Stein passt nicht ganz in das Glas. Leeren Sie das Glas aus, legen Sie zuerst den großen Stein hinein und dann die Kieselsteine. Nun passt alles.) Wenn du deinen Tag mit Bibellesen beginnst, hat alles seinen Platz. Manchmal wirst du dich entscheiden und auf eine Aktivität verzichten müssen. Verliere deine Prioritäten nicht aus dem Auge. (Sie werden mehrere Versuche machen müssen, um die richtige Menge an Kieselsteinen herauszufinden.)

Ich schlage vor, dass du in dieser Woche Kolosser 3 und 4 liest. Mache dir eine Liste mit den Wahrheiten und Anweisungen, die du dort

findest. Und dann schreite zur Tat, indem du Gottes Wort gehorchst.

Die Vorteile

8. Was entsteht nach Psalm 1 und Jakobus 1,25 in deinem Leben, wenn du dich bemühst, Gottes Wort in die Tat umzusetzen?

Wohlergehen (im geistlichen Sinn), *Frucht, Segnungen, Freude* (Arbeitsblatt). Wenn du dich mit Gottes Wort beschäftigst und danach handelst, wirst du in deinem Glauben vorankommen und Gott schenkt dir Gelingen bei dem, was du tust. Er gibt dir auch viel Freude in deinem Dienst für ihn. Siehe auch Lukas 11,28; 2. Timotheus 2,21.

Schluss

Es ist Zeit, die Augen aufzumachen und zu erkennen, dass die Bibel von dir und mir spricht. Wirst du dir die Zeit nehmen, dich selbst im Spiegel zu betrachten? Bist du entschlossen, diese Woche ins Wort zu schauen? Möchtest du mit einer anderen Einstellung in der Kirche oder der Jugendgruppe sitzen? Aber vergiss nicht, dass das Lesen oder Hören des Wortes nicht ausreicht. Danach musst du das Wort in die Tat umsetzen. Bitte den Herrn, dir dabei zu helfen.

Zusatzidee: Gebetsgemeinschaft

Psalm 119 könnte als Leitfaden für die Gebetszeit dienen. Wenn Sie einige Verse dieses Psalms auf Karton kopieren, kann jeder Jugendliche, der laut beten möchte, eine Karte aussuchen und sie als Anregung verwenden.

Vers 16: Ich habe meine Lust an deinen Anweisungen; dein Wort vergesse ich nicht.

Vers 24: Ja, deine Zeugnisse sind meine Freude; sie sind meine Ratgeber.

Vers 34: Gib mir Verständnis, so will ich dein Gesetz bewahren und es befolgen von ganzem Herzen. ■

Bevorzugung

Ziele: Die jungen Gläubigen ...

 ... verstehen, was Bevorzugung ist und erkennen, dass diese Einstellung sich radikal von Gottes Sicht unterscheidet und er Bevorzugung verurteilt.

 ... achten jeden Menschen und wünschen sich, ihnen Gottes Liebe zeigen zu können.

 ... bemühen sich, andere anzunehmen und zu achten, auch die, die ganz anders sind als sie selbst.

Ziele: Fernstehende Teenager ...

 ... entdecken, dass Gott keine Lieblinge hat und dass er allen, die ihr Vertrauen auf ihn setzen, das Heil gibt.

Einleitung

Schokolade verteilen

(Beginnen Sie die Bibelarbeit mit einem offenkundigen Beispiel für Bevorzugung: Verteilen Sie Schokoriegel – jedoch nur an bestimmte Mitglieder der Gruppe. „Einen für ihn, weil er mich zum Lachen bringt; einen für sie, weil ich ihre Frisur toll finde; einen für ihn, weil er den gleichen Sport macht wie ich ...“ Die anderen werden empört sein, weil sie nichts bekommen. Fragen Sie sie: „Mit welchem Wort kann man mein Verhalten beschreiben? Was hast du empfunden, als du keine Schokolade bekommen hast?“ Dann können Sie „Ihre Einstellung korrigieren“, indem Sie auch denen Schokolade geben, die Sie bei der ersten Runde ausgelassen haben.)

Im zweiten Kapitel seines Briefes spricht Jakobus über Bevorzugung und zeigt uns, wie diese Einstellung dem widerspricht, was Gott von uns erwartet.

Biblische Grundlage: Jakobus 2,1-12

Hauptteil

Bevorzugung unter Gläubigen

(Teilen Sie die Arbeitsblätter aus und lassen Sie die Teenager die drei Fallbeispiele betrachten.)

1. Methode: Fallbeispiel

Wie fühlen sich wohl Menschen, die Opfer von Bevorzugung sind?

Die Mannschaft – Kevin:

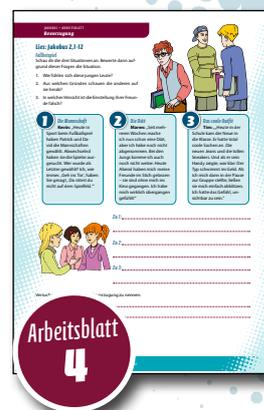
„Heute in Sport beim Fußballspiel haben Patrick und David die Mannschaft gewählt. Abwechselnd haben sie die Spieler ausgesucht. Wer wurde als Letzter gewählt? Ich, wie immer. ‚Geh ins Tor‘, haben Sie gesagt, ‚Da störst du nicht auf dem Spielfeld.‘“

Die Diät – Maren:

„Seit mehreren Wochen mache ich nun schon eine Diät, aber ich habe noch nicht abgenommen. Bei den Jungs komme ich auch noch nicht weiter. Heute Abend haben mich meine Freunde im Stich gelassen – sie sind ohne mich ins Kino gegangen. Ich habe mich wirklich übergangen gefühlt!“

Das coole Outfit – Tim:

„Heute in der Schule kam der Neue in die Klasse. Er hatte total coole Sachen an. Die neuen Jeans und die tollen Sneakers. Und als er sein Handy zeigte, war klar: Der Typ schwimmt im Geld. Als ich mich dann in der Pause zur Gruppe stellte, ließen sie mich einfach abblitzen. Ich hatte das Gefühl, unsichtbar zu sein.“ ▶



(Lassen Sie die Teenager in kleinen Gruppen die Situation aufgrund dieser Fragen bewerten.)

- Wie fühlen sich wohl diese jungen Leute?
- Aus welchen Gründen schauen die anderen auf sie herab?
- In welcher Hinsicht ist die Einstellung ihrer Freunde falsch?

2. Was ist Bevorzugung? Könnt ihr mir eine Definition nennen?

Bevorzugung heißt, gewisse Personen zu begünstigen, während man andere unfair behandelt, so wie ich, als ich die Schokolade verteilt habe (Arbeitsblatt).

„Bevorzugung“ bedeutet, *aufgrund von äußerlichen Kriterien Unterschiede zu machen*, z. B. wegen des Aussehens, der sozialen Stellung oder der Herkunft (Arbeitsblatt).

3. Zur Zeit des Jakobus bevorzugten manche Christen bestimmte Leute. Wann und wo (Verse 2 und 3)?

Während der Gemeindeveranstaltungen selbst! In bestimmten Gemeinden erfuhr ein Reicher, der in prächtigen Kleidern hereinkam, besondere Aufmerksamkeit.

Wenn dagegen ein Armer hereinkam, der

schäbig gekleidet war, wurde er ignoriert.

(Die beschriebene Situation scheint hypothetisch, doch derartiges Verhalten trat mit Sicherheit in einigen Gemeinden offen zu Tage.)

4. Könnte das in unserer Gruppe passieren?

Stell dir vor, zwei Jugendliche kommen zu uns auf Besuch. Der eine ist total „in“, er trägt ein T-Shirt und Turnschuhe einer bekannten Marke; er erscheint selbstbewusst und sehr attraktiv. Der Zweite hingegen ist klein, ärmlich gekleidet und unsicher. Würden wir in einer solchen Situation beide Jugendlichen mit der gleichen Einstellung annehmen? Würden wir nicht vielleicht mehr Interesse an dem einen haben als an dem anderen? Erkennen wir, dass auch wir uns bemühen müssen, alle gleich zu behandeln? Jakobus' Lehre ist immer noch aktuell.

5. Was wirft Jakobus denjenigen vor, die gewisse Menschen bevorzugen (Vers 4)?

Sie sind parteiisch und urteilen mit bösen Gedanken (Arbeitsblatt). Jakobus möchte, dass wir darüber nachdenken, was uns dazu bewegt, Leute zu bevorzugen. Wir haben die Tendenz, Menschen oberflächlich zu beurteilen – nach den Kriterien der Welt, besonders nach dem Aussehen. Deshalb behandeln wir nur bestimmte Personen gut.

Methode: „Zu viel ... oder nicht genug ...“

Aus welchen Gründen wird ein Teenager manchmal von seinen Freunden abgelehnt?

(Unterteilen Sie die Tafel in zwei Bereiche. Schreiben Sie auf die eine Seite „zu viel“ und auf die andere „nicht genug“. Fragen Sie die jungen Leute nach Beispielen für vorschnelle Urteile über andere. Notieren Sie ihre Antworten stichpunktartig und ordnen Sie sie den beiden Bereichen zu. Schlechte Ausdrücke sind tabu. Beispiele: „zu jung, zu dick, zu schüchtern, zu anders wegen seiner Kultur“ oder „nicht modisch genug, nicht sportlich genug ...“)



Die Jugendlichen können die Kriterien auf ihrem Arbeitsblatt notieren: Aussehen, Geschlecht, Herkunft, soziale Stellung, Fähigkeiten ...)

6. Gott möchte dennoch, dass du deine Freunde beurteilst. Was sind gute Kriterien?

Um zu entscheiden, wie viel Zeit du mit deinen Freunden verbringen willst und wie viel Einfluss sie auf dich ausüben dürfen, beobachte besonders aufmerksam ihr geistliches und moralisches Leben. Dir auf diese Weise ein Urteil über sie zu bilden, ist nicht nur gerechtfertigt, es ist grundlegend wichtig.

In dem Abschnitt, den wir betrachten, urteilt Jakobus etwas anderes: ein schnelles, oberflächliches Urteil, das falsch ist und zur Verachtung führt. Das ist nicht richtig!

Gott hat keine Lieblinge

In den ersten vier Versen prangert Jakobus die Bevorzugung von Menschen an. In Vers 5 fängt mit der Redewendung „Hört mir zu, meine lieben Brüder!“ ein neuer Abschnitt an. Nun möchte Jakobus uns zeigen, wie wir uns stattdessen verhalten sollen.

7. In Vers 5 fordert uns Jakobus auf, die reicheren Mitchristen in unserer Gemeinde nicht gegenüber den armen zu bevorzugen. Wie behandelt Gott die Armen?

Er hat die ärmeren Christen, die ja „im Glauben reich“ sind, *genauso wie die reicheren Christen auserwählt, „Erben des Reichs“ zu sein* (Arbeitsblatt). Bei Gott gibt es kein Ansehen der Person. In Epheser 6,9 heißt es: „... denn ihr wisst, dass euer und ihr Herr im Himmel ist, und bei ihm gilt kein Ansehen der Person.“ Und in 1. Samuel 16,7b steht: „Denn der Herr sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht; denn der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an!“

8. In welcher Hinsicht unterscheidet sich Gottes Sicht radikal von der Einstellung der Menschen, die gewisse Leute bevorzugen?

Gott hat keine Lieblinge, er schließt niemanden aus (Arbeitsblatt). In was für einem Gegensatz das doch zu dem steht, was Jakobus in den vorhergehenden Versen beschreibt! (Andere Bibelstellen, die erklären, dass Gott keine Lieblinge hat: 5. Mose 10,17-18; Kolosser 3,25; Epheser 6,9.)

Gott schiebt Menschen nicht beiseite, weil sie zu sehr das eine oder zu sehr das andere sind. Er liebt Menschen, ganz unabhängig von ihrem Aussehen, ihrem Charakter, ihrer Familiensituation, ihrer Fehler, ihrer Sünden ...

Sein größtes Geschenk ist die Erlösung durch seinen Sohn Jesus Christus. Mit unserer ganzen Sünde können wir Menschen niemals vor Gott bestehen. Schon mit einer einzigen begangenen Sünde genügen wir Gottes Ansprüchen nicht mehr. Und es ist nicht nur so, dass wir jeden Tag unzählige Male sündigen, sondern wir wurden sogar schon mit der Sünde in uns geboren. Das Gerichtsurteil Gottes lautet: Wer sündigt, muss dafür den Lohn der Sünde bekommen. Dieser Lohn wird in der Bibel „der zweite Tod“ genannt. Nachdem ein Mensch mit seiner Sünde gestorben ist, bedeutet das für ihn, dass er die Ewigkeit an einem Ort der Bestrafung verbringen muss.

Der Herr Jesus Christus ist das größte Geschenk, das es jemals gegeben hat! Jesus Christus war gleichzeitig Gott und Mensch. Er sündigte kein einziges Mal. Hier auf der Erde wurde er hingerichtet, ohne dass er jemals eine Sünde begangen hatte. Weil er der einzige Mensch war, der ohne eigene Sünde gestorben ist, hat Gott stattdessen alle Sünden von Millionen von Menschen auf Jesus, seinen eigenen Sohn gelegt. ▶

Wir können diesen Vorgang nicht restlos verstehen. Aber wir wissen: Ein Mensch, dem seine Sünde von Herzen leidtut, kann sich an Gott wenden und ihn darum bitten, dass Gott ihm seine Sünde vergibt. Gott wird diese Bitte erhören und ihn wegen seiner Sünde nie mehr bestrafen. Bist du so ein Mensch? Ein Mensch, der weiß, dass Jesus Christus damals auch für seine Sünde gestorben ist? Dann wurde Gottes größtes Geschenk auch zu einem Geschenk für dich! Und so, wie Jesus Christus nach seinem Sterben auferstanden ist, bist auch du mit ihm auf eine andere Weise auferstanden. Dein altes Leben ist vorbei. Du hast ein neues Leben von Gott bekommen. Die Leitung deines Lebens steht Gott zu. Er will dich gebrauchen, um sein Reich zu bauen.

Wie gut ist es doch, dass sich Gott nicht nur um bestimmte Gruppen von Leuten kümmert, sondern dass jeder, der sein Vertrauen auf den Herrn Jesus Christus setzt, gerettet wird!

16 Jahre +

Mit einer Gruppe von älteren Jugendlichen können Sie darüber nachdenken, wie sich diese Liebe zu allen Menschen im irdischen Leben von Jesus gezeigt hat. Fragen Sie die Jugendlichen, welche Erzählungen der Evangelien seine Unparteilichkeit beweisen. Er half den Samaritern (Johannes 4), den Leprakranken (Matthäus 8), den Zöllnern (Lukas 19), den religiösen Führern (Johannes 3) ... Wir sollten ihn bitten, uns seine Sichtweise zu geben, damit wir das gleiche Mitgefühl für die Bedürfnisse anderer haben.

9. Weiter spricht Jakobus davon, was Gott von seinen Kindern erwartet. Was ist das in Vers 8 erwähnte „königliche Gesetz“?

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ (Arbeitsblatt). Gott hat seinem Volk dieses Gebot in 3. Mose 19,18 gegeben. Das Wort „Nächster“ bezog sich besonders auf die israelitischen

Mitbürger. Jesus nahm dieses Gebot neu auf (Matthäus 22,39) und schloss ausdrücklich jeden ein, dem wir begegnen. Auch Fremde (Lukas 10,25-37) und Feinde (Matthäus 5,44). Das ist Gottes Wille für jeden Gläubigen. Wir sollen Gott nachahmen, indem wir andere lieben.

10. Was könntest du in den nächsten Tagen praktisch tun, um Gottes Beispiel zu folgen?

Denke an diejenigen, die du in der Schule, in der Musikschule, im Sportverein oder in der Gemeinde siehst. Vielleicht kennst du einen jungen Menschen, der abgelehnt wird, weil er anders ist. Möchtest du in den kommenden Tagen versuchen, ihm mit Interesse zu begegnen? Manchmal triffst du Leute mit wenig Geld. Wirst du sie mit den Augen der Liebe Gottes ansehen? Wirst du es schaffen, ihnen zu helfen, je nachdem wie du es dir leisten kannst? Bitte Gott, dir in der nächsten Woche zu helfen, etwas von der Liebe, die du empfangen hast, weiterzugeben.

Illustration: Im Zug

In einem besonders harten Winter machte eine sehr arme Frau eine Reise mit dem Zug. Als sie ein Abteil betrat, blickten die Leute weg. Sie war alt und in Lumpen gehüllt. Sie setzte sich auf den nächstgelegenen freien Platz. Ihre Hände waren vor Kälte rau und wund. An der nächsten Haltestelle stieg ein eleganter junger Mann ein. Er bemerkte den Zustand dieser Frau. Als der Zug langsamer wurde und anhielt, ging er schnell an ihr vorbei und stieg aus dem Abteil aus. Vor dem Aussteigen hatte er sein Paar wollene Handschuhe der Frau diskret auf den Schoß gelegt. Er nahm die Gelegenheit wahr, jemandem in Not zu helfen.

11. Was sagt Jakobus in Vers 9 abschließend über Bevorzugung?

Bevorzugung ist eine Sünde, die vom Gesetz verurteilt wird (Arbeitsblatt). Nächstenliebe verbietet Bevorzugung. Parteilichkeit ist offener Ungehorsam gegen Gott, der uns auffordert, alle Menschen zu lieben.

So sind wir Gott ungehorsam und das Gesetz verurteilt uns.

16 Jahre +

Hier sind einige zusätzliche Verse, die Sie mit einer Gruppe von älteren Jugendlichen betrachten können: 3. Mose 19,15; Sprüche 24,23; Maleachi 2,9; 1. Timotheus 5,21.

Eines Tages werden alle Gläubigen vor dem Richterstuhl Gottes erscheinen müssen. Unsere Werke werden genau untersucht und von Gott berücksichtigt werden. Jakobus sagt uns das in den Versen 12 und 13 ganz offen. Wirst du zu denen gehören, die Gott eines Tages tadeln wird, oder zu denen, denen er gratulieren und die er belohnen wird?

Schluss

Sätze vervollständigen

Zuletzt möchten wir in unserer Bibelarbeit heute den Satz auf dem Arbeitsblatt ergänzen. „Durch diese Bibelarbeit habe ich erkannt, dass ... und ich will versuchen, ...“

Zusatzidee: Bevorzugung in der Familie

Sie könnten zwei Beispiele zur Bevorzugung durch die Eltern aus der Bibel betrachten. Danach können Sie mit den Teenagern darüber diskutieren, was die Ursache für eine solche Einstellung war und welche Folgen die Bevorzugung hatte.

1. Mose 25,28: Isaak liebte Esau und Rebekka liebte Jakob.

1. Mose 37,3-4: Jakob liebte Josef mehr als seine anderen Kinder. ■



Lebendiger Glaube

Ziele: Die jungen Gläubigen ...



... verstehen, dass Glaube nicht nur etwas Intellektuelles ist, sondern sich in Taten auswirken muss.



... entwickeln den Wunsch, ihren Glauben in Taten des Gehorsams gegenüber Gott und in der Liebe zu anderen auszudrücken.



... ergreifen Gelegenheiten, ihren Glauben in die Tat umzusetzen, insbesondere, indem sie Menschen in Not helfen.

Ziele: Fernstehende Teenager ...



... verstehen bei der Betrachtung von Vers 14, dass sie nur durch einen aktiven Glauben gerettet werden können.

Einleitung

Telefongespräch

(Bitten Sie zwei junge Mädchen aus Ihrer Gruppe, ein Telefongespräch zwischen zwei gläubigen Freundinnen nachzuspielen. Anna ruft Leonie an und bittet sie, ihr bei verschiedenen Aktivitäten in der Woche zu helfen bzw. sie darin zu unterstützen – aber sie hat kein Interesse.)

A.: Am Samstagabend im Jugendkreis sprechen wir über den Jakobusbrief. Kommst du auch?

L.: Nein, ich kann nicht. Da kommt etwas Tolles im Fernsehen, das will ich unbedingt sehen.

A.: Können wir am Mittwoch bei unserem evangelistischen Einsatz mit dir rechnen?

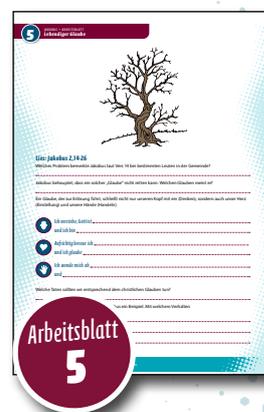
L.: Eigentlich hatte ich geplant, mit ein paar Freunden einkaufen zu gehen!

A.: Stefanie ist schon seit mehreren Tagen krank. Wie wäre es, wenn wir sie morgen früh besuchen würden?

L.: Ach, es tut mir leid, aber ich würde wirklich gern einmal ausschlafen!

A.: Ich fühle mich im Stich gelassen. Meinst du nicht, als Christen sollten wir bereit sein, anderen zu helfen und uns am Gemeindeleben zu beteiligen?

Was denkst du über Leonies Glauben? Sie setzt ihn nicht in die Tat um. Sie sagt, sie glaubt an Gott, aber sie handelt nicht dementsprechend. Zwischen dem, was sie zu sein behauptet, und dem Leben, das sie führt, sieht man einen großen Unterschied. Könnte es sein, dass du und ich manchmal das gleiche Problem haben? In dem Abschnitt, den wir heute lesen wollen, spricht Jakobus über zwei Arten des Glaubens: einer ist tot, der andere lebendig. Diese Bibelarbeitsblatt gibt dir und mir die Gelegenheit, uns selbst zu prüfen und darüber nachzudenken, was für einen Glauben wir haben. (Verteilen Sie die Arbeitsblätter.) ▶



Biblische Grundlage: Jakobus 2,14-26

Vorbemerkungen für Mitarbeiter

Beim Lesen dieses Abschnitts könnten wir den Eindruck gewinnen, dass die Lehre des Jakobus im Widerspruch zur Lehre des Apostels Paulus steht. Paulus behauptet, dass wir allein durch den Glauben gerecht werden, ohne Werke (Galater 2,16; Römer 3,26; Römer 3,28), wohingegen Jakobus uns versichert, dass wir nur durch Werke gerechtfertigt werden und nicht nur aus Glauben (2,24).

In Wirklichkeit behandeln sie zwei verschiedene Probleme. Ihre Lehre ergänzt sich:

- Paulus denkt an Heiden, die versuchen, ihr Heil zu verdienen, indem sie die vom Gesetz vorgeschriebenen rituellen Werke vollbringen. Paulus erklärt diese Werke im Hinblick auf die Rechtfertigung und den Beginn einer Beziehung zu Gott für nichtig.
- Jakobus denkt an die Christen, die theoretisch an Jesus glauben, aber diesen Glauben nicht in die Tat umsetzen. Aus dem Glauben müssen Werke folgen! Für Jakobus bestehen die Werke aus dem Gehorsam zu Gott und der Liebe zu unserem Nächsten. Er erklärt, dass diese beiden Dinge unerlässlich sind und Gott sie bei seinem Urteil über uns in Betracht ziehen wird.

Hauptteil

Toter Glaube

1. Welches Problem bemerkte Jakobus laut Vers 14 bei bestimmten Leuten in der Gemeinde?

Sie sagen, sie haben Glauben, doch sie zeigen es nicht durch ihr Handeln (Arbeitsblatt). Wir sehen, dass Leonies Haltung, über die wir gerade gesprochen haben, bereits damals zu finden war – sogar innerhalb der Gemeinden (siehe die Verwendung von „Bruder“ und „Schwester“ in Vers 15).

2. Jakobus behauptet, dass ein solcher „Glaube“ nicht retten könne. Welchen Glauben meint er?

Einen Kopfglauben und ein mündliches Bekenntnis (Arbeitsblatt). Jakobus gibt anscheinend dem Begriff „Glauben“ eine engere Bedeutung als andere neutestamentliche Autoren. Bei ihm geht es darum, an den Lehren über Gott festzuhalten, eine „heilige Rechtgläubigkeit“ zu haben. Der Apostel Paulus jedoch verwendet das Wort „Glauben“ dafür, dass man sein Vertrauen auf Gott setzt und sich verpflichtet, ihm zu gehorchen.

3. Warum kann uns ein „theoretischer“ Glaube oder ein „Lippenbekenntnis“ nicht retten?

Zu behaupten, dass du an bestimmte Wahrheiten glaubst, ist nicht genug. Es ist nötig, dass du dich von Sünde abwendest und dein Vertrauen auf Gott setzt. Nur so kannst du vom vollendeten Werk Christus' am Kreuz profitieren.

Methode: Sätze ergänzen

Ein Glaube, der zur Erlösung führt, schließt nicht nur unseren Kopf mit ein (Denken), sondern auch unser Herz (Einstellung) und unsere Hände (Handeln).

(Legen Sie die drei unten stehenden Symbole an ein Whiteboard (Download). Schreiben Sie die Satzanfänge „Ich verstehe, Gott ist ... und ich bin ...“, „Aufrichtig bereue ich ... und ich glaube ...“ und „Ich wende mich ab ... und ...“ daneben. Die Gruppe soll versuchen, die Sätze zu vervollständigen. Ein Freiwilliger schreibt die Vorschläge an die Tafel. Danach können Sie die notwendigen Korrekturen vornehmen und die Teenager bitten, ihre Arbeitsblätter auszufüllen.)



Ich verstehe, Gott ist ...
und ich bin ...



Aufrichtig bereue ich ...
und ich glaube ...



Ich wende mich ab ...
und ...

Ich verstehe, Gott ist... (*absolut heilig, ohne Sünde*) und ich bin (*Sünder, getrennt von Gott*).

Aufrichtig bereue ich ... (*meine Sünden, die mich von ihm trennen*) und ich glaube ... (*dass Jesus am Kreuz für meine Schuld bezahlt hat, für meine Sünden gestorben ist*).

Ich wende mich ab ... (*von meiner Sünde*) und (*bitte Jesus um Vergebung meiner Sünden, nehme Ihn als Retter an*).

Hast du dich schon von deiner Sünde abgewandt? Hast du dein Vertrauen auf Gott gesetzt? Hast du ihm die Herrschaft über dein Leben gegeben? Wenn du das getan hast, wird Gott dir seine Erlösung schenken und von jetzt an solltest du deinen Glauben in die Tat umsetzen.

16 Jahre +

Wenn Sie mit einer Gruppe von älteren Jugendlichen arbeiten, können Sie an dieser Stelle Vers 19 betrachten. Das Beispiel von den Dämonen bestätigt deutlich, dass ein Kopfglaube und Gefühle keinen Zugang ins Reich Gottes ermöglichen: „Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Du tust recht daran. Die Teufel glauben’s auch und zittern.“

4. Welche Taten sollten wir entsprechend dem christlichen Glauben tun?

Die folgenden Verse zeigen, dass Jakobus besonders *Taten des Gehorsams gegenüber Gott und Taten der Liebe zu anderen* (Arbeitsblatt) im Sinn hat. Liebe steht im Zentrum von Gottes Willen, wie wir gesehen haben, als wir in der vorigen Lektion Jakobus 2,8 studiert haben. Sie ist das oberste Gebot. So muss der Glaube unsere Einstellungen und unser Handeln beeinflussen. Sie müssen vom Gehorsam Gott gegenüber gekennzeichnet sein und sollen seine Liebe widerspiegeln. Diese Kennzeichen eines Christen waren leider zur Zeit des Jakobus im Leben gewisser Personen nicht sichtbar.

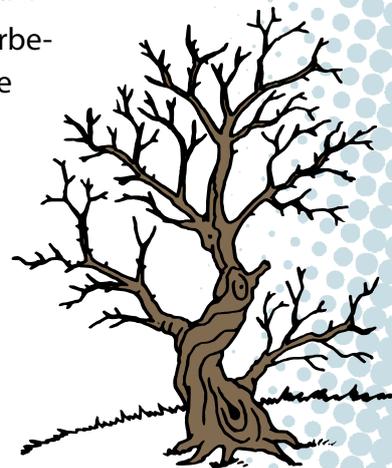
Sie sagten, sie glaubten an Gott, und sie gingen zum Gottesdienst, aber sie setzten ihren Glauben nicht in die Tat um.

5. In den Versen 15 und 16 verwendet Jakobus ein Beispiel. Mit welchem Verhalten vergleicht er den Glauben ohne Taten?

Mit Christen, die armen Leuten alles Gute wünschen, ohne etwas für sie zu tun (Arbeitsblatt). Wenn sie mit den grundsätzlichen Bedürfnissen ihrer Brüder und Schwestern nach Kleidung und Nahrung konfrontiert werden, sprechen sie gute Wünsche aus, tun aber nichts, um ihnen zu helfen. Jakobus zeigt klar und deutlich, dass Worte nicht ausreichen. Sie müssen von Taten der Liebe begleitet werden. In gleicher Weise muss unser Glaube zur Tat werden. Würde Jakobus die gleichen Dinge zu bemängeln haben, wenn er heute unter uns wäre? Bist auch du zufrieden mit freundlichen Worten, oder trittst du mit deinem Glauben in Aktion?

Illustration: Ein abgestorbener Baum

Glaube kann wie ein abgestorbener Baum sein: eine traurige Erscheinung, ohne Blätter, ohne Frucht. Kein Vogel würde sein Nest in einen toten Baum bauen. Wenn der Glaube ein Lippenbekenntnis ohne Hingabe ist, gleicht er einem solchen Baum und ist zu nichts nütze.



Lebendiger Glaube

Gott möchte, dass unser Glaube lebendig ist und sich in Taten zeigt. Auf der Rückseite ist ein anderer Baum abgebildet. Dieser ist prächtig und voller Leben. Im Sommer oder Herbst trägt er Frucht, von der andere etwas haben. ▶

6. Jakobus nimmt Abraham als Beispiel für lebendigen Glauben. Auf welches bemerkenswerte Ereignis im Leben dieses Mannes richtet er unsere Aufmerksamkeit in Vers 21?

Isaaks Opferung (Arbeitsblatt). Wir lesen nun 1. Mose 22,1-2.

7. Warum war es für Abraham so extrem schwierig, dem Befehl Gottes an jenem Tag zu gehorchen?

Isaak war der einzige Sohn der Verheißung (Arbeitsblatt). Alles, was Gott über Abrahams Nachkommen prophezeit hatte, drehte sich um dieses Kind. Darum war Gottes Befehl unverständlich. Abraham wurde schwer geprüft. Die folgenden Verse zeigen uns einen erstaunlichen und bemerkenswerten Gehorsam. Lesen wir nun 1. Mose 22,3-12.

8. Der Engel des Herrn stoppte Abraham und sagte zu ihm: „Nun weiß ich, dass du Gott fürchtest.“ Welchem Zweck diente diese Prüfung nach Aussage des Engels?

Sie zeigte Abrahams ehrfürchtigen Glauben an seinen Gott (Arbeitsblatt). Dieser Akt des Gehorsams zeigte, dass Abrahams Glaube nicht nur theoretisch war, sondern lebendig: ein Glaube, der Abraham dazu brachte, alle Anweisungen Gottes zu befolgen, egal wie schwierig und seltsam sie zu sein schienen. Nach Jakobus 2,21 erhielt Abraham durch diese Tat Gottes Anerkennung. Gott möchte unseren Glauben in Aktion sehen.

16 Jahre +

Sie können die Jugendlichen fragen, bei welcher anderen Gelegenheit Abraham seinen Glauben in bemerkenswerter Weise in die Tat umsetzte. Betrachten Sie gemeinsam Hebräer 11,8: Durch den Glauben gehorchte Abraham Gottes Ruf, der ihm befohlen hatte, seine Heimat zu verlassen. Er ging, ohne zu wissen wohin. Auf diese Weise zeigte Abraham seinen Glauben mehrere Male durch Gehorsamstaten und Taten der Liebe zu Gott.

9. Jakobus 2,22 enthält die Schlussfolgerung, dass Glaube und Werke untrennbar zusammengehören. Einerseits führt der Glaube zu Werken. Andererseits ... was fügt Jakobus am Ende des Verses hinzu?

Der Glaube wird durch die Werke vollkommen (Arbeitsblatt). Auf diese Weise lassen Werke den Glauben zur vollen Blüte kommen. (Das hier gebrauchte Tätigkeitswort bedeutet „vervollkommen“, „zur Reife führen“.) Abrahams Erfahrung erweiterte seine Gotteserkenntnis und förderte sein Vertrauen zu Gott. Auf diese Weise entsteht durch eine Reihe von Gehorsamsakten ein vollkommener Glaube.

10. Wonach bewertet Gott unser Leben (Vers 24)?

Nach unserem Glauben (der Basis) und unserem Handeln (dem äußeren Zeichen) (Arbeitsblatt). Jakobus betont, dass die Taten, die wir tun, geprüft werden und unseren lebendigen Glauben bezeugen müssen. Man könnte sagen, Gott schaut auf die Blätter und auf die Früchte, denn sie offenbaren den Zustand des Baumes. Wie bei Abraham, so zieht Gott auch bei der Beurteilung unseres Lebens unseren Glauben und unser Handeln in Betracht. (Aus dem Zusammenhang, in dem Vers 24 steht, wird deutlich, dass Jakobus keine Werkgerechtigkeit meint. Der Vers beginnt nicht ohne Grund mit: „So seht ihr nun ...“. Unsere Werke beweisen unseren Glauben – oder eben nicht. Der Mensch wird durch den Glauben an den stellvertretenden Tod von Christus gerechtfertigt. Und zu diesem Glauben gehören auch untrennbar die Werke. In diesem Zusammenhang betrachtet, wird der Mensch tatsächlich durch Werke gerecht – im Gegensatz zu den Heuchlern, die nur mit dem Kopf glauben, aber keine Werke vorweisen können.) ▶

In welchem Bereich in deinem Leben wird lebendiger Glaube noch nicht genug ausgeübt? Willst du in den nächsten Tagen an diesem Aspekt deines Lebens arbeiten? Möchtest du gern deinem Gott gefallen?

Schluss

Anruf

Nachdem sie alles noch einmal durchdacht hat, beschließt Leonie, ihre Freundin Anna anzurufen:

L.: „Ich rufe an, um dir zu sagen, dass du morgen früh mit mir rechnen kannst, wenn wir Stefanie besuchen. Ich habe auch echt die Absicht, dem Gemeindeleben Priorität einzuräumen.“

A.: „Super! Aber was hat dich dazu gebracht, deine Meinung zu ändern?“

L.: „Du hast mir beim letzten Mal etwas gesagt, das ich nicht vergessen habe. Ich sollte mich wirklich am Gemeindeleben beteiligen und anderen etwas Gutes tun. Eigentlich weiß ich auch, dass Gott das gefällt, wenn wir auch an andere Leute und an unsere Gemeinde denken. Und ich selbst möchte das jetzt auch. Ich möchte meine Zeit nicht nur für mich selbst einsetzen.“ ■

Die Zunge

Ziele: Die jungen Gläubigen ...

-  ... verstehen, dass die Zunge die Macht hat, viel Gutes zu tun, doch auch viel Schaden anzurichten.
-  ... merken, dass sie die Zunge alleine nicht unter Kontrolle halten können, sondern die Hilfe des Herrn brauchen.
-  ... beobachten sorgfältig, wie sie ihre Zunge gebrauchen, und streben danach, freundlich mit ihren Eltern, Freunden und Lehrern zu reden.

Ziele: Fernstehende Teenager ...

-  ... werden durch eine Aussage von Jesus „... wie könnt ihr Gutes reden, da ihr böse seid? Denn wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund“ (Matthäus 12,34) herausgefordert. Sie erkennen, dass sie Christus annehmen und sich von seiner Liebe erfüllen lassen müssen.

Einleitung

Ratespiel

(Halten Sie die Arbeitsblätter verdeckt, um das Thema der Bibelarbeit nicht zu zeigen.)

Ich bin zwar klein, kann aber große Dinge vollbringen!

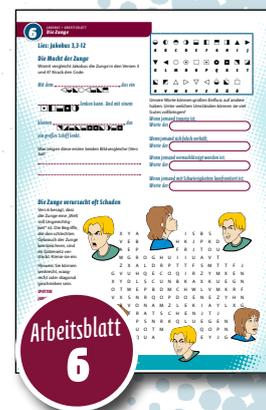
Es gelingt mir, Gutes zu tun – doch manchmal richte ich auch viel Schaden an!

Ich bin ein fleischiges, muskulöses, flaches, bewegliches Organ.

Ich bin sehr schwer zu beherrschen und deshalb gefährlicher als ein Waldbrand.

Wer bin ich? ... Die Zunge!

Im dritten Kapitel seines Briefes behandelt Jakobus ein weiteres Problem: die Beherrschung der Zunge (obwohl er dieses Thema bereits in Kapitel 1 in den Versen 19 und 26 erwähnt). Er gebraucht eindrucksvolle Beispiele, um uns zu zeigen, dass wir mit diesem kleinen Körperteil besonders vorsichtig sein müssen. Nur Gott kann die Zunge daran hindern, Schaden anzurichten. (Teilen Sie jedem Teenager ein Arbeitsblatt aus.)



Biblische Grundlage: Jakobus 3,3-12

16 Jahre +

In einer Gruppe von älteren Jugendlichen können Sie die ersten beiden Verse von Kapitel drei mit einschließen. Jakobus ermahnt diejenigen, die Lehrer sein wollen und das Vorrecht haben wollen, biblische Lehre weiterzugeben. Zu einer Zeit, in der nur wenige Menschen lesen konnten, hatte diese Aufgabe großes Prestige. Jakobus war betrübt, zu sehen, wie bestimmte Christen aus falschen Motiven in diesen Dienst eintraten. Er warnt sie, dass Lehrer vom Herrn äußerst genau gerichtet werden, weil sie die schwere Aufgabe haben, den Glauben der Christen zu ernähren. Der Rest des Kapitels gibt eher allgemeine Lehre weiter und betrifft nicht nur Lehrer. Wer seine Zunge beherrscht, ist ein vollkommener Mann und kann auch den Rest seines Körpers beherrschen. ▶

Hauptteil

Die Macht der Zunge

1. Womit vergleicht Jakobus die Zunge in den Versen 3 und 4?

Mit dem *Zaumzeug*, das den ganzen Körper eines *Pferdes* kontrolliert und mit einem *Steueruder*, das fähig ist, große Schiffe zu steuern (Arbeitsblatt). Pferde sind manchmal widerspenstig, doch ein kleiner raffinierter Gegenstand reicht aus, um sie unter Kontrolle zu bringen. Segelboote fahren in vollem Tempo, wenn sie von heftigen Winden getrieben werden, doch ein kleines Ruder leitet sie in die richtige Richtung. Auf diese Weise gelingt es kleinen Gegenständen, die stärksten Kraftausbrüche zu beherrschen.

2. Was zeigen diese ersten beiden Bildvergleiche (Vers 5a)?

Die Zunge ist klein, aber sie kann große Dinge tun (Arbeitsblatt). Sie kann beträchtlichen Einfluss auf Menschen und auf den Lauf der Dinge ausüben. (Jakobus personifiziert die Zunge – so wie er Begierden, Sünde und Tod in Kapitel 1, Verse 14 und 15 personifiziert hat.) Warum? Weil sie sich oft verselbstständigt. Erst denken, dann reden!

Illustration: Worte eines Milchmanns

Cheryl, 5 Jahre alt, lebte in Amerika und war die Tochter eines Lebensmittelhändlers. Jeden Morgen saß sie in einer Ecke des Ladens und wartete auf den Milchmann. Sie konnte es kaum erwarten, dass er durch die Tür trat, denn immer sagte er dann zu ihr: „Na, wie geht es meiner kleinen Miss Amerika?“ Diese wenigen Worte keimten in Cheryls Herzen und wurden zum Ziel ihres Ehrgeizes. 1980 wählte man Cheryl Prewitt zur Schönheitskönigin. Welchen Einfluss können doch die Worte eines gewöhnlichen Milchmanns haben!

3. Unsere Worte können großen Einfluss auf andere haben. Unter welchen Umständen können sie viel Gutes vollbringen?

Lassen Sie die Teenager die Rätselsätze lösen.

Wenn jemand traurig ist, Worte des *Trostes*.

Wenn jemand sich falsch verhält, Worte der *Ermahnung*.

Wenn jemand vernachlässigt worden ist, Worte der *Zuneigung*.

Wenn jemand mit Schwierigkeiten konfrontiert ist, Worte der *Ermutung*.

Unsere Worte können viele Menschen aufrichten und wie heilsamer Balsam wirken (Sprüche 10,21; 12,18).

Die Zunge verursacht oft Schaden

4. Jakobus fährt fort, indem er in den Versen 5b und 6 die Zunge mit einem Feuer vergleicht. Wie unterscheidet sich dieser Bildvergleich von den vorhergehenden?

Er zeigt, dass die Macht der Zunge verheerend sein kann und ihre Auswirkungen oft nicht rückgängig gemacht werden können. Ein schlichtes Streichholz, das auf den Boden fällt, reicht aus, um einen ganzen Wald zu entzünden und in Asche zu verwandeln. Denke an die Bilder, die wir im Sommer in den Medien sehen: Waldbrände verwüsten große Gebiete. (Das Wort, das hier mit „Wald“ übersetzt ist, kann auch „Gebüsch“ oder „Buschland“ bedeuten. Die Hügel von Israel waren oft damit bedeckt. Wenn ein Feuer ausbrach, breitete es sich schnell aus und die Folgen waren katastrophal.)

16 Jahre +

Dieser Altersgruppe können Sie erklären, dass der Vergleich der Zunge mit einem Feuer auch in anderen Bibeltexten gebraucht wird. Sprüche 16,27: „Ein heilloser Mensch gräbt nach Unheil, und in seinem Munde ist's wie brennendes Feuer.“ Sprüche 26,21: „Wie die Kohlen die Glut und Holz das Feuer, so facht ein zänkischer Mann den Streit an.“

Methode: Versteckte Worte

Vers 6 besagt, dass die Zunge eine „Welt voll Ungerechtigkeit“ ist. Verschiedene Begriffe, die den schlechten Gebrauch der Zunge kennzeichnen, sind im Gitternetz versteckt. Kreise sie ein. (Wenn die Teenager die Wörter gefunden haben, können Sie sie bitten, sie zu definieren.)

Arbeitsblatt: Lösung Versteckte Worte

SPOTTEN
JAMMERN
GROBHEIT
VERLEUMDEN
TRATSCHEN
LÜGEN
PRAHLEN
KRITIK

seinem Freund: „Du, der Patrick schummelt bei den Tests! Ich habe seinen Spickzettel in seinem Mäppchen gesehen.“ Stefan verbreitet die Lüge über Patrick weiter. Das Gerücht verbreitet sich in der ganzen Klasse. Nur wenige glauben es nicht. So kommt Patrick in Verruf. Patrick bekommt gehässige Bemerkungen und er versucht, sich zu verteidigen. Aber das

gelingt ihm nicht. Stefan hält lieber Abstand zu Patrick und zu den anderen. Es tut ihm inzwischen leid, was er angerichtet hat. Doch es erscheint ihm zu spät, das Gesagte zurückzunehmen.

1. Wie begann die Verleumdungskampagne? Wie breitete sich das Gerücht aus?

2. Welche Folgen ergaben sich für Patrick, Stefan und ihre Freunde?

3. Was kannst du tun, um gegen diesen schlechten Gebrauch der Zunge zu kämpfen?

5. Was deutet Jakobus an, wenn er behauptet, dass die Zunge „von der Hölle entzündet“ ist?

Der Teufel gibt der Zunge ihre verheerende Macht (Arbeitsblatt). Satan regiert in der Hölle. Er umkleidet unsere Worte mit einer zerstörerischen Kraft. Die Geschichte liefert uns dafür eindrückliche Beispiele – wie Adolf Hitler. Satan benutzte dessen Redegewandtheit, um Länder zu verwüsten.

Methode: Fallbeispiel

Im folgenden Beispiel können wir sehen, wie der falsche Gebrauch der Zunge unsere Beziehung zu anderen vergiften kann: Stefan hängt in der Schule hinterher. Nach mehreren schlechten Noten beneiden er und ein paar seiner Klassenkameraden Patrick, der jeden Test mit Leichtigkeit schafft. Auf dem Fußballplatz hinter der Schule sagt Stefan zu

Es ist wirklich überraschend zu sehen, dass der Mensch fähig ist, jemanden auf den Mond zu schicken und wieder zurückzuholen.

In technischer Hinsicht ist die Menschheit sehr weit gekommen. Doch was unsere Worte anbetrifft, so können wir nicht kontrollieren, was daraus wird und auch nicht einschätzen, welches Ausmaß und welchen Einfluss sie haben werden.

In gleicher Weise betont Jakobus in den Versen 7 und 8, dass der Mensch erfolgreich wilde Tiere unter seine Kontrolle bringt, doch seine eigene Zunge ist unbesiegbar. Aber was bei Menschen unmöglich ist, das ist möglich bei Gott (Lk 18,27). Er will und kann uns helfen. ▶

Die Zunge: bitter und süß

6. Die Verse 9 und 10 zeigen, wie wir unseren Mund gebrauchen, um zwei widersprüchliche Dinge zu tun. Welche?

Gott loben = ihn verherrlichen (Arbeitsblatt).

Den Menschen fluchen = ihnen etwas Böses wünschen (Arbeitsblatt), zu wünschen, dass sie ewig von Gott getrennt sind. Solche Worte sind nicht annehmbar, denn die Menschen wurden nach Gottes Bild geschaffen.

Unsere Zunge ist also zum Besten und auch zum Schlimmsten fähig. Die schönsten und die schändlichsten Worte kommen aus demselben Mund.

7. Welches Bild verwendet Jakobus in Vers 11, um zu zeigen, dass wir unsere Zunge widersprüchlich gebrauchen?

Süßwasser und bitteres Wasser können nicht aus derselben Quelle fließen (Arbeitsblatt). Zur damaligen Zeit war es lebensnotwendig für die Bewohner von Israel, trinkbares Wasser aus dem Brunnen zu haben. Das Überleben des Dorfes hing davon ab. Zum Glück ist Quellwasser nicht in einem Moment süß und im nächsten salzig!

8. In Vers 12 beruft Jakobus sich auf die Naturgesetze: Eine Frucht entspricht dem Baum, der sie trägt. Wie betrifft dieser letzte Vergleich uns?

Unsere Worte sollten zeigen, dass wir zu Christus gehören (Arbeitsblatt). Es ist einem Kind Gottes nicht angemessen, dass es unnütze und schlechte Worte benutzt.

9. Diese Lehre des Jakobus erinnert uns an die Lehre von Jesus in Matthäus 12,34: „Denn wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund.“ Was erfüllt dein und mein Herz bis zum Überfließen?

An deinen Worten zeigt sich, wie es um dein Herz bestellt ist. Entweder zeigen deine schlechten Worte dein schlechtes Herz, wegen dem dich Gott einmal richten muss. Oder deine guten Worte lassen dein gereinigtes Herz

erkennen, wegen dem dich Gott einmal freisprechen wird. Hast du Jesus Christus schon gebeten, dein Herz zu reinigen (1. Johannes 1,7 und 9)? Nur ein gereinigtes Herz kann gute Worte hervorbringen.

Gegenstandslektion: ein Glas Wasser

Wenn wir ein Glas mit Wasser füllen und dagegen stoßen, was passiert dann? Wir können nicht verhindern, dass das Glas überfließt und dass etwas von dem Wasser verschüttet wird. In unseren zwischenmenschlichen Beziehungen geschieht es oft, dass wir von anderen „gestoßen“ werden. Was kommt dann aus unserem Mund? Wenn unser Herz voller Hass ist, werden unsere Worte schändlich sein. Doch wenn unser Herz voll der Güte des Herrn ist, werden unsere Worte freundlich sein.

Schluss

Mit David kannst du so zu Gott beten: „HERR, stelle eine Wache an meinen Mund, bewahre die Tür meiner Lippen!“ (Psalm 141,3). Gott kann weiterhin in dir wirken und dich ihm ähnlicher machen. Er kann über deine Zunge wachen und dir helfen, in Liebe mit deinen Eltern, Lehrern und Freunden zu sprechen. Bitte ihn, das zu tun. Lerne diese Verse auswendig.

„Denn wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund.“ (Mt 12,34)

„HERR, stelle eine Wache an meinen Mund, bewahre die Tür meiner Lippen!“ (Ps 141,3)

(Schließen Sie mit einem kurzen Gebet.) ■

Konflikte

Ziele: Die jungen Gläubigen ...

 ... überlegen, was Konflikte hervorrufen kann und erkennen, welcher Schaden durch Konflikte entstehen kann.

 ... entwickeln den Wunsch, Friedensstifter zu werden.

 ... bemühen sich, jedem gegenüber freundlich und sanft zu sein.

Ziele: Fernstehende Teenager ...

 ... erkennen, dass sie vor allem und zuerst mit Gott versöhnt werden müssen.

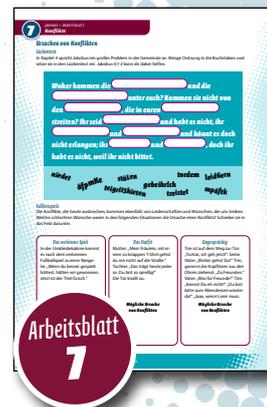
Einleitung

Gespräch mit Hilfe von Gegenständen

(Legen Sie zur Illustration eine Auswahl von Gegenständen in die Mitte der Gruppe, z. B.: Gummiband, Kompass, Kerze, Radiergummi, Streichhölzer, Verband, Klebefilm, Trillerpfeife, Armbanduhr, Maske, Taschentuch, Lineal, Schachfigur, Reißzwecke, Kreisel)

Bitten Sie einige der Teenager, über ihre Beziehung zu ihren Eltern nachzudenken. Einige andere sollen über ihre Beziehung zu ihren Freunden nachdenken, eine dritte Gruppe über ihre Beziehung zu ihren Lehrern. Jeder darf einen Gegenstand wählen, der ihn an diese Beziehung erinnert; dann sollen sie der Reihe nach erklären, warum sie sich gerade für diesen Gegenstand entschieden haben – ohne peinliche Einzelheiten zu nennen! Zur Illustration: „Wenn ich meine Eltern um Erlaubnis bitte, am Samstagabend ausgehen zu dürfen, dann ist es, als würde ich ein Streichholz anzünden: Bei der Diskussion geht es ziemlich heiß her!“ Mehrere junge Leute können auch den gleichen Gegenstand auswählen.)

Unsere Beziehungen zu anderen Menschen können sich schnell verändern. Ein Streit kann aufkommen und seine Spuren hinterlassen. In dem Abschnitt, mit dem wir uns heute befassen wollen, erklärt Jakobus den Ursprung von Konflikten und wie man sie vermeiden kann. (Teilen Sie die Arbeitsblätter aus. Lassen Sie die Teenager den Lückentext ausfüllen. Lösung: Jakobus 4,1-2 nach Schlachter Übersetzung)



Biblische Grundlage: Jakobus 4,1-2

Hauptteil

Ursachen von Konflikten

1. Über welche Konflikte spricht Jakobus hier?

Rivalitäten (Konkurrenzkämpfe) zwischen Christen in einer Gemeinde. Wir haben nur begrenzte Informationen, aber die Begriffe, die Jakobus wählte, sagen viel. Einige wollten über die anderen herrschen, beneideten andere um ihre Position oder wollten anderen ihren Standpunkt aufzwingen. Die Gemeinde war der Schauplatz von Machtkämpfen. (Paulus berichtet dasselbe. Manchmal gab es Meinungsverschiedenheiten über die christliche Lehre oder Praxis – 2. Kor 12,20; Titus 3,9.) Das Wort „Kampf“ bedeutet nicht, dass die Christen handgreiflich wurden. Ihre Kämpfe wurden wohl in erster Linie durch Worte ausgetragen. Aber wir haben in der letzten Bibelarbeit ja schon gesehen, dass auch verbale Gewalt großen Schaden anrichten kann. ▶

2. Jakobus möchte, dass wir herausfinden, woher diese Konflikte kommen. Was sagt der übrige Text von Vers 1?

Sie kommen von unseren Lüsten (Begierden), die tief in unseren Herzen verwurzelt sind. Die verächtliche Haltung bestimmter Christen entsprang ihrem persönlichen Ehrgeiz – ihrem Machthunger. Sie dachten nur an ihre eigenen Interessen und nicht an die Interessen der Gemeinde. (Jakobus benutzt im Griechischen das Wort „Lust“ oder „Vergnügen“. Dies ist ein neutrales Wort. Im Zusammenhang dieses Abschnitts handelt es sich jedoch um ungesunde Begierden. Dieser Vers erinnert uns an Jakobus 1,14 zum Thema „Ursprung der Versuchung“.)

Methode: Fallbeispiele

Die Konflikte, die heute ausbrechen, kommen ebenfalls von Leidenschaften und Wünschen, die uns treiben. Welche schlechten Wünsche waren in den folgenden Situationen die Ursache eines Konflikts?

Das verlorene Spiel: In der Umkleidekabine kommt es nach dem verlorenen Fußballspiel zu einer Rangelei: „Wenn du besser gespielt hättest, hätten wir gewonnen. Jetzt ist der Titel futsch.“

Das Outfit: Mutter: „Mein Fräulein, mit einem so knappen T-Shirt gehst du mir nicht auf die Straße.“ Tochter: „Das trägt heute jeder so. Du bist so spießig!“ Die Tür knallt zu.

Ungesprächig: Tim ist auf dem Weg zur Tür: „Tschüss, ich geh jetzt!“ Sein Vater: „Wohin gehst Du?“ Tim, genervt die Kopfhörer aus den Ohren ziehend: „Zu Freunden.“ Vater: „Was für Freunde?“ Tim: „Kennst Du eh nicht!“ – „Du bist bitte zum Abendessen wieder da!“ – „Jaaa, wenn's sein muss.“

(Die Antworten hängen von der Interpretation der Situationen ab: Ehrgeiz, Stolz, Eifersucht, Begehren.) Statt unseren Ärger explodieren zu lassen, sollten wir uns Zeit nehmen, über das Motiv nachzudenken, das dahinter steckt.

3. Werden unsere Wünsche befriedigt?

Wir können nicht alles bekommen, was wir uns wünschen. Es gibt so vieles, was wir gerne hätten! Da ist es unvermeidlich, dass unsere Erwartungen manchmal enttäuscht werden. Wir sind oft frustriert, unfähig, mit dem, was wir haben, oder mit unserer sozialen Stellung zufrieden zu sein.

Konsequenzen

4. Jakobus spricht von Konsequenzen. Wozu führen, laut Vers 2, unsere vereitelten Wünsche?

Mord, Neid, Kampf (Arbeitsblatt). Neid wird größer und führt zu feindlichen Aktionen – so wie ein zu stark gefüllter Luftballon schließlich platzt.

5. Waren die Christen wirklich Mörder?

Das Urteil „ihr mordet“ bedeutet nicht, dass Jakobus an Menschen schreibt, die anderen Leuten das Leben nehmen. Jemandem das Leben zu nehmen ist nur die letzte, schlimmste Form der Sünde, von der eines der Zehn Gebote spricht (2. Mose 20,13). In dem Gebot „Du sollst nicht töten“ sind auch alle Vorstufen dieser Sünde eingeschlossen. Zu diesen Vorstufen gehört auch, andere zu hassen und zu beleidigen (Matthäus 5,21-22). Leider ist es so, dass wir in unserem Leben sehr oft gegen dieses Gebot verstoßen. In seiner Bergpredigt spricht Jesus auch über diese Sünde. Und er gibt uns die Anweisung, uns ohne zu zögern miteinander zu versöhnen (Matthäus 5,21-26).

6. Kennst du eine biblische Geschichte, in der Eifersucht wirklich zu Mord führte?

Die Geschichte von Kain und Abel (Arbeitsblatt) in 1. Mose 4,1-16. Kain konnte es nicht ertragen, dass Gott das Opfer seines Bruders gnädiger ansah als sein eigenes. Er bemühte sich nicht, seinen Zorn zurückzuhalten – trotz Gottes Warnung. Auf dem Feld brachte er seinen Bruder um. Dieses Drama hat sich durch die Generationen wiederholt.

Illustration: Statistiken

Es ist nur ein kleiner Schritt zwischen verbaler und körperlicher Gewalt. Zahlreiche Teenager in den Schulen haben diese Linie überschritten.

Nach einem amtlichen Bericht des Deutschen Jugendinstitutes wurden im Jahr 2018 insgesamt **663.158 Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Jungerwachsene** (21 bis 25 Jahre) seitens der Polizei einer Straftat verdächtigt. Generell sind Straftaten Jugendlicher im Vergleich zu denen Erwachsener meist weniger schwer und umfassen insbesondere **Ladendiebstahl, einfache Körperverletzung und Sachbeschädigung**.

Doch auch in der Kategorie „Gewaltverbrechen“ wurde z. B. die Straftat **„Gefährliche und schwere Körperverletzung“** 2019 in Deutschland von folgenden Altersgruppen begangen:

- Kinder (bis 13 Jahre): 7.459 Fälle
- Jugendliche (14 bis 17 Jahre): 18.434 Fälle
- Heranwachsende (18 bis 20 Jahre): 17.718 Fälle

(Quelle: de.statistika.com; Bundeskriminalamt - Stand Juni 2020)

Hast du in deiner Schule mit derartigen Vorkommnissen zu tun? Wie reagierst du darauf? Was können wir tun, um der Gewalt Einhalt zu gebieten?

Richtiges Verhalten

7. Mit wem müssen wir zuerst versöhnt werden, wenn wir Friedensstifter werden wollen?

Mit Gott (Arbeitsblatt). Durch sein böses Tun hat sich der Mensch gegen Gott gestellt (Kolosser 1,21). Er hat sich zu einem Diener seiner eigenen Wünsche und Leidenschaften gemacht (Titus 3,3). So ist er unfähig, mit anderen in Frieden zu leben. Gott zeigte trotzdem seine Freundlichkeit und Menschenliebe, indem er seinen eigenen Sohn, den Herrn Jesus Christus stellvertretend für Sünder sterben

ließ. Wir werden darum nicht mehr für unser böses Tun gerichtet werden, wenn wir an ihn glauben (Kolosser 1,22). Von der feindlichen Seite kommen wir dann auf die Seite Gottes. Das ist die Versöhnung mit Gott. Ohne ein Bewusstsein für unsere Sünde und ohne den Wunsch, dass Christus auch für sie starb, können wir nicht mit Gott versöhnt werden. Bist du schon mit Gott versöhnt?

8. Was ist die „Weisheit von oben her“, von der Jakobus in Kapitel 3,17 spricht?

Menschen sprechen von der „Weisheit“ oder sie sprechen davon, dass diese oder jene Person weise sei. Damit meinen sie aber oft die „Klugheit“. Aufgrund von viel Lebenserfahrung und so manchen begangenen Fehlern haben sich solche Menschen einen großen Schatz an Wissen angesammelt. Doch Weisheit bedeutet noch mehr. Wenn jemand wegen dem, was er verstanden hat, richtig handelt, dann ist er wirklich weise. Weisheit bedeutet also, richtiges Wissen richtig anzuwenden. Noch viel wichtiger als Weisheit in irdischen Angelegenheiten ist „Weisheit von oben“. Bei der Weisheit von oben geht es um das Verhalten, das ein Mensch nach Gottes Willen zeigen sollte.

Methode

(Teilen Sie die Jugendlichen in Zweier- oder Dreiergruppen ein. Sie sollen die Eigenschaften auf der linken Seite mit den dazugehörigen Einstellungen auf der rechten Seite verbinden. Arbeitsblatt, Lösung Seite 44.

Wenn Sie die Antworten der Teenager korrigiert haben, bitten Sie sie, sich die Liste selbst noch einmal durchzulesen und in der linken Spalte zwei Bereiche zu unterstreichen, in denen sie noch am meisten lernen müssen.) Diese Eigenschaften vereinigen sich in hervorragender Weise in der Person von Jesus Christus. Er ist der Gute Hirte, freundlich und sanftmütig (2. Kor 10,1). Er selbst ist vollkommen rein. Er ist „die Wahrheit“. Er bringt Frieden und bittet seine Jünger, Frieden zu verbreiten (vgl. Mt 5,9). ▶



Arbeitsblatt: Lösung Weisheit von oben

Sie ist rein (lauter)	überlegt reagieren, statt die Beherrschung zu verlieren
Sie ist friedfertig	das tun, was von einem verlangt wird, statt sich immer zu sträuben
Sie ist freundlich (gütig)	versuchen, mit allen meinen Mitmenschen Frieden zu halten
Sie lässt sich etwas sagen (sanftmütig)	ehrlich sein, die Wahrheit in Liebe sagen können
Sie ist reich an Barmherzigkeit	versuchen, sich richtig zu verhalten
Sie ist reich an guten Früchten	Gutes tun, zu Menschen in Not freundlich sein und gerne vergeben
Sie ist unparteiisch (ohne Vorurteile)	jeden lieben ohne Benachteiligung
Sie ist ohne Heuchelei	viel Gutes für andere tun

9. Muss ein Christ manchmal auf Konfrontationskurs gehen? In welchen Situationen?

Stell dir vor, du siehst auf der Straße drei Jugendliche, die ein Kind schikanieren. Sie werfen sein Fahrrad um, leeren seine Tasche auf den Boden aus und fangen an, es zu treten. Solltest du nicht versuchen einzugreifen?

Stell dir vor, in der großen Pause beginnen deine Freunde, über geistliche Dinge zu reden, und einer von ihnen lästert Gott. Solltest du nicht versuchen, ihn zu stoppen?

Manchmal müssen wir für Gott und für das Gute Stellung beziehen. Das sind Kämpfe, an denen du dich beteiligen musst. Doch achte darauf, dass du in diesen Ausnahmesituationen nicht die Prinzipien des christlichen Glaubens vergisst. Nichts rechtfertigt einen streitsüchtigen Geist!

16 Jahre +

Interessante Abschnitte zur Betrachtung: Mt 21,12-13 und 22,15-21: Der Herr Jesus trieb die Händler aus dem Tempel und warf ihre Tische

um, denn sie hatten Gottes Haus in eine Räuberhöhle verwandelt. Bei anderen Gelegenheiten widerstand er den Pharisäern heftig, als sie die Wahrheit verdrehten. Apg 4,15-20: Die Apostel standen in Konflikt mit den Autoritäten, als diese ihnen verboten, das Evangelium zu verkündigen.



10. Mit welchem Bild ermutigt uns Jakobus in Vers 18, Frieden zu stiften?

Säen – mit der Ernte im Hinterkopf. Es ist keine leichte Aufgabe, für den Frieden zu wirken. Doch was du säst, wird Gutes hervorbringen und wird Beziehungen wachsen lassen, die Gott gefallen. (Vers 18 enthält ein Übersetzungsproblem: Die Frucht der Gerechtigkeit wird entweder von den Friedensstiftern gesät oder für die Friedensstifter.)

Methode: Rollenspiel

(Wenn die Zeit es erlaubt, könnten Sie mit den Teenagern Konfliktsituationen durchspielen.)

Ein Vater ist schockiert: In der Jackentasche seines Sohnes im Teenageralter hat er eine Packung Zigaretten gefunden. Als der Teenager ihm sagt, sie gehörten einem Freund, wird der Vater wütend. Die Mutter greift ein.

Nach der Schule bittet David Mark, ihm sein Handy auszuleihen. Dieser weigert sich, weil David es an jenem Tag bereits drei Mal ausgeliehen hat. Ein Streit bricht aus. Ein dritter Teenager, Lukas, versucht, den Frieden wieder herzustellen.

(Das Ziel ist, sich Gedanken zu machen, wie man einen Konflikt lösen kann. Nachdem die Szene vorgespielt wurde, nehmen Sie sich Zeit, das Geschehene mit den jungen Leuten zu besprechen: Was sagte Lukas, um seine Freunde zu beruhigen? Welchen Schwierigkeiten stand er gegenüber? Welche anderen Mittel hätte er gebrauchen können, um die beiden zur Versöhnung zu bringen? Sollte er seine Meinung sagen? Partei ergreifen? Spielen Sie nach der Besprechung die Szene noch einmal mit anderen Personen.)

Schluss

Vielleicht ist dir klar geworden, dass einige deiner Beziehungen nicht gesund sind – mit deinen Eltern, deinen Lehrern, deinen Freunden oder anderen Personen. Möchtest du von jetzt an Frieden säen?

Lerne diesen Bibelvers auswendig.

Ermutigen Sie die Teenager, den unten stehenden Bibelvers auswendig zu lernen.

„Hüte dich vor den Leidenschaften, die einen jungen Menschen in Gefahr bringen. Bemühe dich um Gerechtigkeit, Glauben, Liebe und Frieden, zusammen mit allen, die sich mit reinem Gewissen zum Herrn bekennen.“

(2. Timotheus 2,22, Gute Nachricht Bibel, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. Alle Rechte vorbehalten.) ■



Zukunftspläne

Ziele: Die jungen Gläubigen ...

-  ... erkennen, dass ihre Zukunft in den Händen des souveränen Gottes liegt.
-  ... bereuen es, manchmal vermessene Pläne gemacht zu haben.
-  ... stellen ihre Pläne im Gebet unter Gottes Willen.

Ziele: Fernstehende Teenager ...

-  ... kommen über die Kürze des Lebens ins Nachdenken und werden ermutigt, an Gott zu glauben und das ewige Leben anzunehmen.

Einleitung

Kreuzworträtsel und Fotocollage

(Lassen Sie die Teens das Kreuzworträtsel ausfüllen. Schneiden Sie vor dem Treffen etwa 50 Fotos aus verschiedenen Zeitschriften aus (Autos, Häuser, Karriere, Berufe etc.). Legen Sie die Bilder auf einen Tisch. Danach fragen Sie die Teenager: „Was sind deine Zukunftspläne?“ Es können kurzfristige, mittelfristige oder langfristige Pläne sein. Sie sollen mit einem oder zwei Fotos ihre Antwort illustrieren. Mehrere Teenager können auch das gleiche Foto nehmen.) ▶



Arbeitsblatt: Lösung Kreuzworträtsel

				1	Z	U	G			
				2	K	U	L	I		
		3	G	U	R	K	E			
4	S	T	O	P	P	U	H	R		
				5	N	A	G	E	L	
		6	K	N	O	P	F			
				7	T	A	S	S	E	
				8	A	S	S			
				9	A	P	F	E	L	
				10	A	L	P	E	N	
				11	B	Ä	U	M	E	N
12	A	K	T	I	E	N				
				13	B	E	R	G	E	

Werden wir diese Pläne umsetzen können? Wir wissen es nicht. In dem Abschnitt, den wir heute betrachten werden, erinnert Jakobus uns daran, dass unsere Zukunft in Gottes Händen liegt und dass wir nicht wissen, was morgen auf uns wartet. (Teilen Sie die Arbeitsblätter aus.)

Biblische Grundlage: Jakobus 4,13-16

Hauptteil

Unsere Pläne sind manchmal vermessen

1. An welche Berufsgruppe wendet Jakobus sich in Vers 13?

Die reichen *Geschäftsleute*, die planen, wie sie neuen Gewinn machen können (Arbeitsblatt). Zur Zeit des Jakobus war der Handelsverkehr bereits weit verbreitet. Zahlreiche Juden gingen in die Hafenstädte am Mittelmeer, um dort Geschäfte zu machen. (Die Abwesenheit des Begriffes „meine Brüder“ zeigt, dass Jakobus allgemein von Geschäftsleuten spricht und nicht nur von gläubigen.) Beim Lesen dieses Verses können wir eine bekannte Szene aus dem modernen Leben sehen: Geschäftsleute, die mit ihren Büros in eine größere Stadt ziehen, um ihre Geschäfte auszuweiten, einen größeren Marktanteil zu gewinnen und Profit zu machen.

2. Machen wir einen Abstecker nach Vers 16.

Was stimmt bei diesen Leuten und ihren Plänen nicht?

Sie sind überheblich (Arbeitsblatt). Selbstsicher entscheiden sie, wo sie hingehen, wann sie aufbrechen und wie lange sie bleiben wollen, so als hätten sie selbst die Situation vollkommen unter Kontrolle. Darum kritisiert Jakobus nicht die Tatsache, dass sie Pläne machen, sondern er verurteilt die Arroganz, mit der diese Geschäftsleute vorgehen. Sie glauben, sie seien Herr über die Zeit: „Wir werden ein Jahr damit zubringen, unser Geschäft in dieser neuen Stadt aufzubauen und uns die Taschen schön zu füllen. Der Erfolg ist sicher!“

Es ist diese prahlerische Denkweise, die Jakobus richtigstellen möchte. Neigen wir nicht auch manchmal zu übersteigter Selbstsicherheit?

Unsere Pläne sind sehr unsicher

3. In Vers 14 stellt Jakobus zuerst eine Frage. An was möchte er seine Leser erinnern?

Wir wissen nicht, was uns das Morgen bringt (Arbeitsblatt). Jene Kaufleute, die bis zu ein Jahr im Voraus planen, wissen in Wirklichkeit nicht, was morgen mit ihnen geschehen wird. Die Kontrolle über die Zeit ist nur eine Illusion.

4. Welche Dinge können in unserem Leben auftauchen und unsere Pläne gefährden?

Krankheit, Unfall, ein terroristischer Anschlag, eine Veränderung in der finanziellen Situation, der Beginn einer Partnerschaft, die Wiederkunft des Herrn ... (Arbeitsblatt). Die Wiederkunft des Herrn kann jeden Moment geschehen; dies wird das Thema unserer nächsten Bibelarbeit sein. Uns ist bewusst, dass unerwartete Umstände unseren Lebenslauf verändern können. Die moderne Technik gestattet es uns nicht, der Unsicherheit zu entfliehen. Wir wissen nicht, wann unser irdisches Leben vorbei sein wird.

5. Warum vergleicht Jakobus in der zweiten Hälfte von Vers 14 das Leben mit einem Dunst?

Weil unser Leben zerbrechlich und kurz ist (Arbeitsblatt). (Bitte beachten Sie: Das hier verwendete griechische Wort kann auch mit Dampf/ Nebel übersetzt werden.) Denke an den Morgennebel, der einen See bedeckt oder ein Dorf an der Küste einhüllt. Wenn die Sonne aufgeht, löst sich der Nebel schnell auf und ist in wenigen Augenblicken verschwunden. Unsere Existenz ist wie Rauch, den der Wind schnell verweht. Wir dürfen die Tatsache, dass unser Leben kurz und unsicher ist, nicht aus den Augen verlieren.

16 Jahre +

Die Weisheitsliteratur in der Bibel beschäftigt sich oft mit der Flüchtigkeit des Lebens. Hier einige Texte, die Sie mit einer älteren Gruppe betrachten können: Hiob 7,7 vergleicht das Leben mit einem Atemzug (Hauch); Psalm 90,3-6 mit Gras, das am Morgen erblüht und gegen Abend vertrocknet; Psalm 102,4 mit Rauch, der verfliegt; Psalm 144,4 mit „nichts“ und mit einem Schatten. Siehe auch Psalm 39,5-8 und Sprüche 27,1.

Illustration: 100 Jahre alt!?

M.J. Rodale war der Chefredakteur einer amerikanischen Zeitschrift und ein Verfechter von Bio-Nahrung. Im Alter von 72 Jahren behauptete er zuversichtlich, er werde 100 Jahre alt werden. Seine Vorhersage war gerade in der New York Times und im Fernsehen berichtet worden, als er an einem Herzinfarkt starb.

6. Sollten wir deshalb in Angst vor dem Morgen leben?

Die Erkenntnis der Zerbrechlichkeit unserer Existenz kann denen, die fern von Gott leben, Sorgen machen. Johannes 3,36 sagt: „Wer an den Sohn glaubt, *der hat ewiges Leben;*“ (Arbeitsblatt). „... wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.“

Wenn man daran denkt, wie kurz das Leben auf dieser Erde ist und dass es schneller als erwartet zu Ende sein kann, dann sollten wir sehr daran interessiert sein, in der richtigen Beziehung zu Gott zu stehen. Hast du die Gewissheit, dass deine Beziehung mit Gott in Ordnung gekommen ist – dadurch, dass Christus für deine eigene Sünde am Kreuz gestorben ist? Dann steht für dich fest, dass du die Ewigkeit in der Nähe Gottes verbringen wirst. Das ist sicher! Ganz im Gegensatz zu vielen Dingen auf der Erde, die überhaupt nicht einzuschätzen sind.

Wir sollten unsere Pläne Gott übergeben

7. Was sollten wir laut Vers 15 tun, wenn wir Pläne machen?

Sagen: „wenn der Herr will“ (Arbeitsblatt). Diese Redewendung ist keine Art magische Formel, die Erfolg garantiert, wenn man sie oft genug wiederholt!

8. Welche Einstellung müssen diese Worte reflektieren?

Wir müssen bescheiden anerkennen, dass unsere Pläne von Gott abhängig sind (Arbeitsblatt). Im Gegensatz zu uns weiß Gott bereits, was morgen geschehen wird. In seiner Größe hat er den Lauf der Dinge in der Hand. Er ist der Herr der Zeit und der Geschichte. Statt uns vorschnell in unsere Pläne zu stürzen, sollten wir demütig seine Souveränität über unser Leben anerkennen. Der Erfolg oder Misserfolg unserer Pläne ist von ihm abhängig. Übergeben wir Gott voller Vertrauen unsere Pläne!

Illustration: „DV“

Im Englischen findet man auf Prospekten oder Briefen, die von Christen verfasst wurden, manchmal das Kürzel **DV**. Es bedeutet „so Gott will“ und kommt von dem lateinischen **„domino volente“**. Diese beiden Buchstaben werden oft im Hinblick auf zukünftige Projekte gebraucht. Datumsangaben werden oft von einem „DV“ gefolgt. Diese Sitte soll die Menschen daran erinnern, dass alle Pläne vom göttlichen Willen abhängig sind.

Methode: Tabelle ausfüllen

Gott hat nichts dagegen, dass wir Zukunftspläne machen, doch er möchte, dass wir sie seinem Willen unterstellen. Schauen wir uns an, wie der Apostel Paulus verschiedene Pläne machte, aber immer Gott das letzte Wort darüber sprechen ließ. *(Bitten Sie vier Freiwillige, die folgenden Bibelstellen aufzuschlagen und vorzulesen. Die Teenager sollen dann die Tabelle auf ihrem Arbeitsblatt ausfüllen.)* ►



Arbeitsblatt: Lösungsmöglichkeiten

Der Apostel Paulus	Seine Pläne	Wie er es Gott übergab
Apostelgeschichte 18,21	zu den Ephesern zurückkehren	... so Gott will.
Römer 1,10	die Gemeinde in Rom besuchen	... wenn das Gottes Willen entspricht
1. Korinther 16,7	eine Zeit lang bei den Korinthern bleiben	... wenn der Herr es zulässt
Philipper 2,19	Timotheus zu den Philippnern senden	... im Vertrauen auf Jesus

Ganz wichtig ist, die Worte „wenn der Herr will“ nicht nur zu sagen, sondern sich ihrer Bedeutung bewusst zu sein. Gelingen unsere Pläne, werden wir IHM die Ehre dafür geben. Gelingen sie nicht, werden wir demütig akzeptieren, dass sie nicht Gottes Plan entsprachen.

9. Warum neigen wir laut Vers 16 dazu, Gott bei unseren Plänen außen vor zu lassen?

Aus Stolz und Überheblichkeit (Arbeitsblatt). Unser Stolz bringt uns dazu, überhebliche Pläne zu machen. Wir meinen, selbst in der Lage zu sein, unser Leben zu gestalten.

Wir glauben, dass wir nicht auf fremde Hilfe angewiesen sind, und denken nur „horizontal“. Stolz bringt uns dazu, Gottes Souveränität zu missachten. Wir klammern ihn bei unseren Plänen aus. Das ist unsinnig, weil er der ist, der alles regiert!

Methode: Fiktiver Brief

(Teilen Sie die Teenager in Vierer- oder Fünfergruppen ein und geben Sie jeder Gruppe Papier, einen Stift und die folgenden Anweisungen:)

Stellt euch vor, ihr habt von einem Freund diesen Brief bekommen: „Lieber ...! Ich muss mich entscheiden, welche Richtung ich bei meiner Ausbildung einschlagen will! Ich habe immer davon geträumt, Sportlehrer zu werden, aber ich arbeite auch gern am Computer. Meine Mutter sieht in mir einen Ingenieur, doch bei meinem Notendurchschnitt in Mathematik in

diesem Jahr denke ich nicht im Traum daran! Ich weiß nicht, was ich machen soll, und ich habe solche Angst, einen Fehler zu machen. Wie kann ich diese Entscheidung treffen? Kannst du mir helfen? Willst du für mich beten?“

Findet gemeinsam eine Antwort. Verwendet dazu folgende biblische Ratschläge: Jakobus 4,15 (sich selbst Gottes Willen unterordnen), Sprüche 3,5-6 (auf seine Führung vertrauen), Sprüche 15,22 (den Rat anderer einholen).

Schluss

Wir alle haben Pläne oder Träume. Wir müssen darauf achten, dass wir nicht überheblich werden wie die Geschäftsleute, an die Jakobus sich wendet. Bedenke, dass unsere Existenz und unsere Aktivitäten unsicher sind. Wir wissen nicht, was das Morgen für uns bereithält. Doch im Gebet können wir unsere Pläne in die Hände des souveränen Gottes legen und ihn bitten, uns nach seinem vollkommenen Plan zu führen. Bist du bereit, dir heute Abend Zeit zu nehmen und Gott deine Pläne und Träume zu übergeben? Lerne diese Bibelverse auswendig:

„Herr, zeig mir den Weg, den ich gehen soll; lass mich erkennen, was du von mir verlangst.“ (Psalm 25,4)

Aber ich vertraue auf dich, o HERR; ich sage: Du bist mein Gott! In deiner Hand steht meine Zeit ... (Psalm 31, 15-16a) ■

Wiederkunft Christi

Ziele: Die jungen Gläubigen ...

... verstehen, dass der Herr wiederkommen wird, um die Ungerechten zu bestrafen und die Gläubigen zu belohnen, und erkennen, dass Christus jederzeit wiederkommen kann.

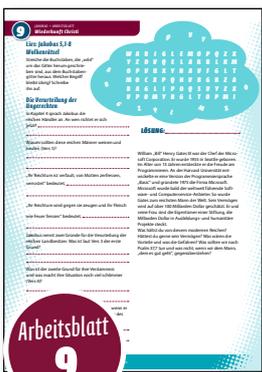
... haben den Wunsch, bereit zu sein.

... nutzen die Zeit bis zur Wiederkunft des Herrn sinnvoll, indem sie ihren Mitmenschen das Evangelium weitergeben.

Ziele: Fernstehende Teenager ...

... lassen sich ermutigen, Christus anzunehmen, sodass sie auch zu denen gehören, die er mitnehmen und verherrlichen wird.

Einleitung Wolkenrätsel/Gewitter



(Teilen Sie die Arbeitsblätter aus, die Teenager sollen das Rätsel lösen.)

Hast du schon einmal aus dem Fenster geschaut und beobachtet, wie ein Gewitter aufzog? Der Wind beginnt zu wehen und wirbelt die Blätter auf dem Bürgersteig auf. Große schwarze Wolken türmen sich auf und der Himmel verdunkelt sich. Manchmal kannst du die Schwalben tief fliegen sehen. Die Leute auf der Straße laufen, um sich unterzustellen. Jeder schließt Türen und Fenster, bevor sie vom Wind zuknallen. Diese Warnungen kannst du nicht übersehen:

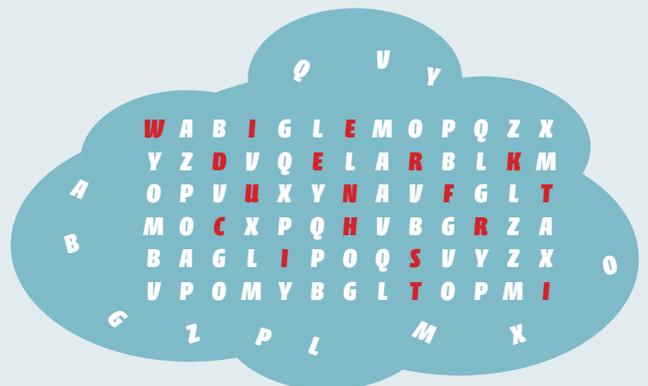
Gleich wird ein Gewitter losbrechen!

In dem Abschnitt, den wir uns heute anschauen wollen, spricht Jakobus von Jesus' Wiederkunft.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass es bald soweit ist, aber wir wissen nicht, wann es geschehen wird. Dieser besondere Tag wird für manche ein schrecklicher Tag sein, für andere aber ein wunderschöner Tag. Wir wollen dafür sorgen, dass wir darauf vorbereitet sind! (Verteilen Sie die Arbeitsblätter.) ▶



Arbeitsblatt: Lösung Wolkenrätsel



LÖSUNG: WIEDERKUNFT CHRISTI

Biblische Grundlage: Jakobus 5,1-8

Hauptteil

Die Verurteilung der Ungerechten

1. In Kapitel 4 sprach Jakobus die reichen Händler an. An wen richtet er sich jetzt?

An reiche Landbesitzer (Arbeitsblatt). Der Abschnitt beschreibt Männer, die Land besitzen und Arbeiter einstellen. Sie sind gemein und tyrannisch. (Wie im vorigen Kapitel spricht Jakobus nicht nur über christliche Landbesitzer, sondern über Landbesitzer allgemein.)

2. Warum sollten diese reichen Männer weinen und heulen (Vers 1)?

Wegen des Elendes, das über sie kommen wird (Arbeitsblatt). Wenn der Herr Jesus wiederkommt, werden sie schwer verurteilt.

16 Jahre +

Die Formulierung von Vers 1 erinnert uns an einen Text im Alten Testament. Die Propheten riefen die Ungerechten auf, zu trauern, weil Gottes Zorn bald über sie hereinbrechen würde (Jesaja 13,6).

3. In den Versen 2 und 3 spricht Jakobus in Bildern vom Reichtum. Kannst du sie deuten? Ergänze die folgenden Sätze.

„Ihr Reichtum ist verfault, von Motten zerfressen, verrostet“ bedeutet, ... *im Blick auf die Ewigkeit ist er wertlos*. „Ihr Reichtum wird gegen sie zeugen und ihr Fleisch wie Feuer fressen“ bedeutet, ... *sie werden wegen ihres boshaften Umgangs mit ihrem Reichtum verurteilt werden*. (Arbeitsblatt)

4. Jakobus nennt zwei Gründe für die Verurteilung der reichen Landbesitzer. Was ist laut Vers 3 der erste Grund?

Sie häufen ihren Reichtum selbstüchtig an (Arbeitsblatt). Diese Männer sammeln Schätze für sich selbst, ohne an andere zu denken. Sie ignorieren die Bedürfnisse ihrer Mitmen-

schen. Wie töricht, wo doch das Gericht so nahe bevorsteht!

5. Was ist der zweite Grund für ihre Verdammnis und was macht ihre Situation noch viel schlimmer (Vers 4)?

Sie geben ihren Arbeitern keinen Lohn (Arbeitsblatt). Sie ignorieren nicht nur die Nöte der anderen; sie bringen sogar das Leben derer in Gefahr, die wirtschaftlich von ihnen abhängig sind, und beuten sie aus. Jakobus' Anklage gründet sich auf die Anweisungen, die Gott Israel für das Sozialleben gegeben hatte (5. Mose 24,14-15; 3. Mose 19,13; Jeremia 22,13). Wenn ein Arbeiter zum Pflügen oder Ernten eingestellt wurde, musste er noch am selben Tag vor Sonnenuntergang gerechten Lohn erhalten. Die Ärmsten unter ihnen brauchten das Geld, um Nahrung für ihre Familie zu kaufen. Die Vorenthaltung des Lohns oder die Lohnkürzung konnte das Leben des Arbeiters oder seiner Familie bedrohen.

6. Was deutet Jakobus am Ende von Vers 4 an, wenn er sagt, das Rufen der Schnitter sei vor die Ohren des Herrn gekommen?

Gott weiß, was die Landbesitzer machen, und wird Gerechtigkeit schaffen (Arbeitsblatt). Das Handeln der Reichen ist Gott nicht verborgen. Gott ist allwissend, heilig und allmächtig. Er wird das Böse nicht ungestraft lassen.

16 Jahre +

Auch an anderen Stellen der Schrift ist von Schreien, die zu Gott aufsteigen, die Rede: 1. Mose 4,10 (Abels Blut), 1. Mose 18,20-21 (Anklagen gegen Sodom und Gomorra), 2. Mose 2,23 (das Stöhnen der Kinder Israels in Ägypten).

7. Gibt es heute reiche Menschen, die ihr Geld verdienen, indem sie andere schädigen?

(Lassen Sie die Teenager Beispiele aus den Nachrichten nennen.) Es gibt Firmenchefs oder Politiker, die große Summen Geld veruntreuen.

Heutzutage geschieht Betrug oft gerissen und diskret. Aber der Betrug wird Gottes Gericht nicht entkommen. (Sie können Zeitungsausschnitte mitbringen, in denen dieses Thema behandelt wird.)

Methode: Fallbeispiel

(Sie können die jungen Leute in Gruppen einteilen. Lassen Sie sie die kurze Biographie von Gates lesen und die Fragen beantworten.)

William „Bill“ Henry Gates III war der Chef der Microsoft Corporation. Er wurde 1955 in Seattle geboren. Im Alter von 13 Jahren entdeckte er die Freude am Programmieren. An der Harvard Universität entwickelte er eine Version der Programmiersprache „Basic“ und gründete 1975 die Firma Microsoft. Microsoft wurde bald der weltweit führende Software- und Computerservice-Anbieter. So wurde Gates zum reichsten Mann der Welt. Sein Vermögen wird auf über 100 Milliarden Dollar geschätzt. Er und seine Frau sind die Eigentümer einer Stiftung, die Milliarden Dollar in Ausbildungs- und humanitäre Projekte steckt.

Was hältst du von diesem modernen Reichen? Hättest du gerne sein Vermögen? Was wären die Vorteile und was die Gefahren? Was sollten wir nach Psalm 37,7 tun und was nicht, wenn wir dem Mann, „dem es gut geht“, gegenüberstehen?

Belohnung für die Gläubigen

8. Dann spricht Jakobus die Gläubigen an. Was ist seine wichtigste Ermahnung in den letzten beiden Versen?

Sie müssen geduldig sein (Arbeitsblatt). Schon damals wurden Christen oft benachteiligt

und misshandelt. Deswegen ermutigt Jakobus sie, durchzuhalten, nicht aufzugeben und ihrer Hoffnung treu zu bleiben: Sie wissen, dass der Herr wiederkommen wird!

Methode: Tabelle ausfüllen

In Vers 7 vergleicht Jakobus die Christen, die auf Christi Wiederkunft warten, mit Bauern. Fülle die Tabelle auf deinem Arbeitsblatt aus, um den Vergleich aufzuzeigen. (Anmerkung: Das Wort, das Jakobus hier verwendet, weist auf jemanden hin, der auf dem Land arbeitet; es kann ein Bauer, ein Weinbauer oder ein Gärtner sein.)

Zu Beginn des Herbstes und des Frühjahrs befeuchtete in Israel Regen den Boden. Diese Schauer waren selten, lebenswichtig und lang ersehnt (Jeremia 5,24). In gleicher Weise freuen wir uns auf die Wiederkunft des Herrn.

9. Wie können Gläubige die Zeit bis zur Wiederkunft des Herrn sinnvoll nutzen?

Zum Beispiel, indem sie die gute Nachricht des Evangeliums weitergeben (Arbeitsblatt). Gott interessiert sich für alle Menschen und möchte nicht, dass jemand verlorenght (2. Petrus 3,9). Wenn du zu denen gehörst, die auf die Wiederkunft des Retters warten, denke daran: Dies sollte keine passive Erwartung sein. Der Herr der Ernte möchte dich bei der Arbeit finden. Hast du Familienangehörige, die den Herrn nicht kennen? Fällt dir ein Freund ein, dem du erzählen könntest, was der Herr für dich getan hat? Achte auf die Gelegenheiten, die Gott dir gibt, etwas über deinen Glauben weiterzusagen. Tu, was du kannst, damit auch sie sich freuen, wenn Christus wiederkommt! ▶

Arbeitsblatt: Lösungsmöglichkeiten

Der Bauer

... arbeitet und sät.

... schaut prüfend zum Himmel und wartet auf Regen.

... wird eine wunderbare Ernte haben.

Der Christ

... dient Gott und gibt das Evangelium weiter.

... setzt seine Hoffnung auf die Wiederkunft des Herrn.

... wird von Gott geehrt und belohnt.

Säe das Wort des Lebens und warte auf den „Frühregen“ und den „Spätregen“!

10. Welche Belohnung werden die Gläubigen erhalten, wenn der Herr wiederkommt?

Die Belohnung ist so vielseitig, dass wir heute gar nicht genug Zeit haben, um alle Details zu untersuchen. Hier sind nur einige:

2. Timotheus 4,8: *Sie bekommen ewige Gerechtigkeit.*

2. Thessalonicher 1,7: *Sie werden Ruhe genießen.*

2. Timotheus 2,12: *Sie werden mit Christus regieren.*

Daniel 12,3: *Sie werden leuchten „wie die Sterne immer und ewiglich“.*

Diese Freude bekommst auch du, wenn du bei der Wiederkunft des Herrn Jesus Christus bereit bist.

11. Im letzten Vers spricht Jakobus davon, dass das Kommen des Herrn „nahe“ ist. Doch wir warten schon fast 2000 Jahre darauf. Wie können wir Jakobus' Aussage erklären?

Die Wiederkunft des Herrn ist insofern nahe, als dass sie jeden Augenblick geschehen kann (Arbeitsblatt). Denke an das Beispiel vom Gewitter, über das wir am Anfang der Bibelarbeit gesprochen haben. Wir können sagen, dass ein Gewitter bevorsteht, weil viele Dinge darauf hindeuten und die Atmosphäre drückend erscheint. Aber es können mehrere Stunden vergehen, bevor es tatsächlich losbricht und heftige Regenschauer auf uns niederprasseln. Das erste Donnerrollen lässt uns vielleicht erschrocken aufspringen. In gleicher Weise kennen wir nicht den Tag oder die Stunde, wann unser Herr wiederkommt. Das Wichtigste für uns ist, bereit und in Sicherheit zu sein. (Andere interessante Texte zum Betrachten: 2. Petrus 3,4-10; Markus 13,32-33; Lukas 12,40.)

12. Bist du auf die Wiederkunft des Herrn vorbereitet?

Denke ehrlich über diese Frage nach. Vielleicht bist du wie diejenigen, von denen wir

am Anfang der Bibelarbeit gesprochen haben – Menschen, die von der Liebe zum Geld mitgerissen werden, die sich von Äußerlichkeiten faszinieren lassen und nicht erkennen, wohin ihre Entscheidungen sie führen.

Römer 3,23-24: „Denn alle Menschen haben gesündigt und das Leben in der Herrlichkeit Gottes verloren. Doch Gott erklärt uns aus Gnade für gerecht. Es ist sein Geschenk an uns durch Jesus Christus, der uns von unserer Schuld befreit hat.“

Erkennst du, wie unpassend du von dir aus bist, dem heiligen Gott zu begegnen? Tut dir deine Sünde aufrichtig leid, mit der du dich gegen Gott stellst? Weißt du, dass du selbst sogar niemals so gut werden kannst, dass du Gott gefällst? Kein Mensch kann es sich jemals verdienen, dass Gott ihn annimmt. Du weißt, dass Gottes Sohn, Jesus Christus, für Sünder gestorben ist. Glaubst du, dass er auch für dich gestorben ist? Willst du darauf vertrauen, dass er dir deine Sünde nie mehr vorhält, sondern dir vergibt und dich annimmt? Möchtest du bereit sein für jenen großen Tag und einmal in die Gegenwart Gottes kommen? Wende dich ab von deiner Sünde und lebe von nun an für Christus. Dann wirst du die Gewissheit haben, dass Jesus für dich wiederkommt!

Schluss

Erdbeben

Kalifornien wurde oft von Erdbeben erschüttert. Deswegen befahl ein Vater seinen Kindern, vor dem Schlafengehen ihre Schuhe und eine Fackel unter das Bett zu legen. Bei einem Erdbeben konnten die Fenster zerbrechen und der Strom ausfallen. Mit den Schuhen würden die Kinder über das zerbrochene Glas gehen können und mit der Fackel ihren Weg durch die Dunkelheit finden. Die Kinder sollten bereit sein! Auch du musst bereit sein für Christi Wiederkunft! ■

Gebet



Ziele: Die jungen Gläubigen ...



... verstehen, dass Gebet ihnen eine enge Beziehung zu Gott ermöglicht, und erkennen, dass Beten nicht nutzlos ist, wenn es im Glauben geschieht.



... setzen im Gebet ihr Vertrauen ganz auf Gott.



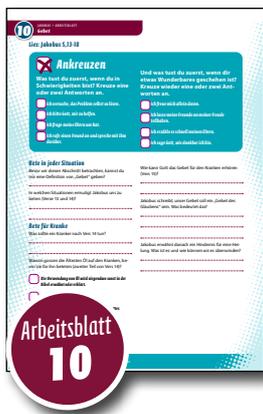
... versuchen, in den nächsten Tagen mehr zu beten, besonders für die Kranken.

Ziele: Fernstehende Teenager ...



... erkennen, dass sie den Herrn Jesus annehmen und Kinder Gottes werden müssen.

Einleitung



(Verteilen Sie die Arbeitsblätter und bitten Sie die Teenager, die beiden ersten Fragen zu beantworten:)

Was tust du zuerst, wenn du in Schwierigkeiten bist? Kreuze eine oder zwei Antworten an.

- Ich versuche, das Problem selbst zu lösen.
- Ich bitte Gott, mir zu helfen.
- Ich frage meine Eltern um Rat.
- Ich rufe einen Freund an und spreche mit ihm darüber.

Und was tust du zuerst, wenn dir etwas Wunderbares geschehen ist? Kreuze wieder eine oder zwei Antworten an.

- Ich freue mich allein daran.
- Ich lasse meine Freunde an meiner Freude teilhaben.
- Ich erzähle es schnell meinen Eltern.
- Ich sage Gott, wie dankbar ich bin.

In Schwierigkeiten neigen wir manchmal dazu abzuwarten, bevor wir Gott um Hilfe bitten. Und auch wenn wir Grund haben, uns zu freuen, vergessen wir manchmal, ihm für seinen Segen zu danken. Der Text, den wir heute durchnehmen werden, ermutigt Gotteskinder dazu, das Gebet an die erste Stelle zu setzen.

Biblische Grundlage: Jakobus 5,13-18

Hauptteil

Bete in jeder Situation

1. Bevor wir diesen Abschnitt betrachten, kannst du mir eine Definition von „Gebet“ geben?

Beten ist reden mit Gott (Arbeitsblatt). Beten hilft uns, Tag für Tag mit ihm eng in Verbindung zu bleiben. Es ist das große Vorrecht des Gläubigen, frei mit Gott zu sprechen. Gott, der Vater, hat immer ein offenes Ohr für seine Kinder.

Gehörst du zur Familie Gottes? Nach Johannes 1,12 schenkt Gott denen das Vorrecht, seine Kinder zu werden, die Jesus Christus aufgenommen haben und an seinen Namen glauben. ▶

Wenn du das getan hast, hat Gott die Sünde, die dich von ihm getrennt hat, schon weggenommen und du kannst eine persönliche Beziehung zu Gott, deinem Vater, haben.

2. In welchen Situationen ermutigt Jakobus uns zu beten (Verse 13 und 14)?

Wenn wir leiden und wenn wir fröhlich oder krank sind (Arbeitsblatt). Wir sollten uns in jeder Lage dem Herrn zuwenden. Zögern wir nicht, ihm unsere Sorgen und Nöte zu sagen. Für Gott ist kein Problem zu klein, um sich dafür zu interessieren, oder zu groß, um es lösen zu können! Wir wollen aber auch zu ihm gehen, wenn wir fröhlich sind! Unser Gebet kann dann aus Lob und Dank bestehen – wie Jakobus es im Text vorschlägt. (Ein anderer Abschnitt, in dem Singen und Beten eng miteinander verknüpft werden, ist 1. Korinther 14,15.)

16 Jahre +

Jakobus' Ermahnung, in jeder Lage zu beten, wird an anderen Stellen der Schrift wiederholt: Psalm 50,14-15.23; 1. Thessalonicher 5,17; Epheser 6,18-20.

3. Sprichst du mit Gott, wenn du in Schwierigkeiten steckst, aber auch, wenn du dich freust?

Einige Christen beten nur, wenn sie in eine Krise geraten. Es ist richtig, dass sie dann den Herrn anrufen, doch sie müssen bedenken, dass Gebet nicht nur ein „SOS-Ruf“ für Notfälle ist. Beten bedeutet, mit unserem Vater in enger Beziehung zu stehen. Wir können unsere Tage mit ihm gemeinsam durchleben; wir können unsere Freuden und Traurigkeiten mit ihm teilen. Durchs Gebet suchen wir auch die Abhängigkeit von ihm und lassen uns von ihm führen.

(Nach der Aufforderung an jeden einzelnen, in jeder Lage zu beten, betont nun Jakobus den Wert des gemeinsamen Gebets, besonders für Kranke. Er erwähnt in den Versen 15 und 16 kontroverse Themen, die wir hier nicht näher behandeln wollen.)

Bete für Kranke

4. Was sollte ein Kranker laut Vers 14 tun?

Die Gemeindeältesten bitten, für ihn zu beten (Arbeitsblatt). Die Ältesten kümmerten sich um die Glieder der örtlichen Gemeinde. Wenn ein Kranker sie um Hilfe bat, war es selbstverständlich, dass sie zusammenkamen und für diese Person beteten. (Im Urtext steht in Vers 14, dass sie über dem Kranken beten. Während des Gebets legten sie dem Kranken wahrscheinlich die Hände auf.)

Methode: Richtige Erklärung ankreuzen

Im zweiten Teil von Vers 14 steht, dass die Ältesten etwas Öl auf den Kranken gossen, bevor sie für ihn beteten. Was bedeutet diese Handlung? Lies dir selbst die folgende Liste mit möglichen Erklärungen durch und kreuze die Erklärung an, die dir die beste zu sein scheint.

Die Verwendung von Öl wird nirgendwo sonst in der Bibel erwähnt oder erklärt.

(Dieses Kästchen sollte nicht angekreuzt werden. Markus 6,13 erwähnt die Salbung von Kranken mit Öl und ihre anschließende Heilung. Die Salbung mit Öl kommt auch im Alten Testament oft vor.)

Öl wurde als Medizin verwendet.

(Texte wie Jesaja 1,6 und Lukas 10,34 erinnern daran, dass Öl oft zur Wundheilung verwendet wurde. Es konnte jedoch vom Kranken selbst oder von einem Freund angewendet werden. Hier wird Öl also ganz anders verwendet als von den Ältesten, die es symbolisch auf den Kranken gossen.)

Die Ältesten salbten den Kranken, um ihn Gottes besonderer Fürsorge anzuvertrauen. (Nach 2. Mose 40,15; 1. Samuel 10,1 und vielen anderen Abschnitten im Alten Testament war die Salbung mit Öl dazu da, um einen Menschen Gott für einen speziellen Zweck zu weihen. Daher können wir annehmen, dass die Ältesten

in der neutestamentlichen Gemeinde das Gleiche taten, um die kranke Person für Gott abzusondern und ihn zu bitten, dem Kranken besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Dies wird heute immer noch in einigen Gemeinden praktiziert. Es ist eine gute Handlung, die die Fürbitte ergänzt.)

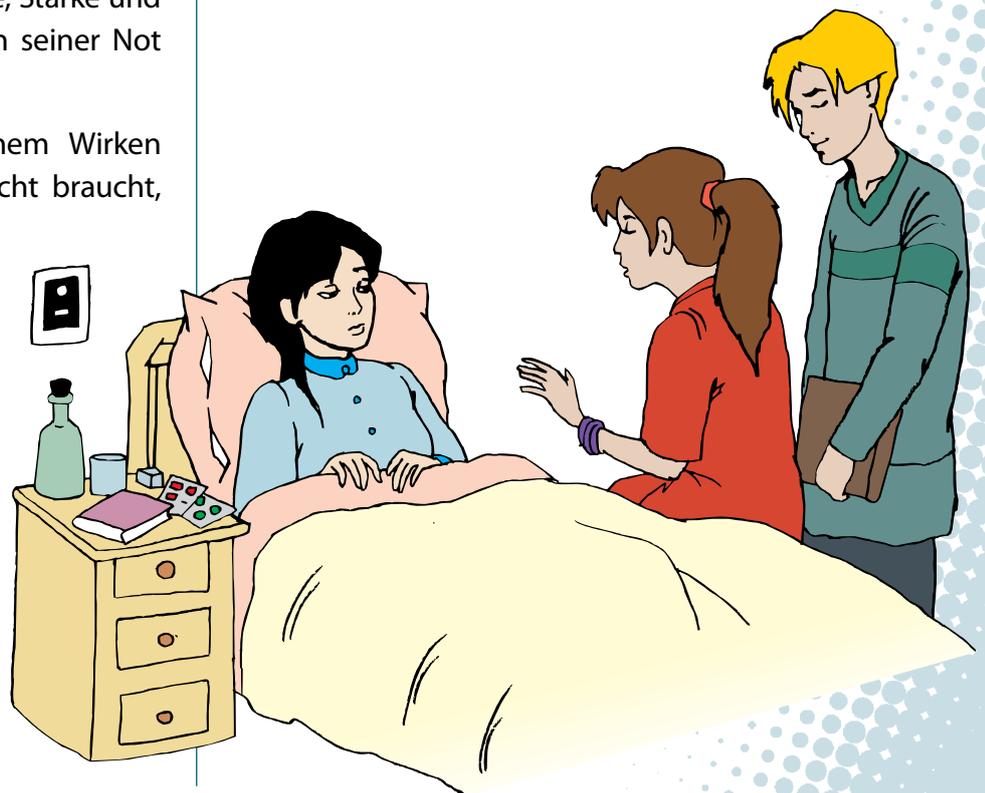
Öl hat eine magische Wirkung, die eine Heilung hervorrufen kann.

(Natürlich ist das nicht der Fall. Wir müssen aufpassen, dass wir die Verwendung des Öls nicht aus dem Zusammenhang reißen, in dem Jakobus es erwähnt: es geht um die Reaktion der örtlichen Gemeinde auf Krankheit. Die Gemeinde sendet ihre Vertreter, die für die kranke Person sorgen. Diese salben sie mit Öl und beten für sie. Die Betonung liegt auf dem Gebet. Gott allein kann heilen.)

5. Wie kann Gott das Gebet für den Kranken erhören (Vers 15)?

Dem Kranken helfen und ihn aufrichten (Arbeitsblatt). Gott kennt jedes Molekül unseres Körpers ganz genau. Er kann eingreifen und die Krankheit heilen. Aber manchmal hat Gott andere Pläne. In jedem Fall erfährt der Kranke aber durch das Gebet innere Hilfe, Stärke und Beistand. Er weiß nun, dass er in seiner Not nicht allein ist.

Gott möchte, dass wir an seinem Wirken teilhaben. Auch wenn er uns nicht braucht, möchte er, dass wir mit ihm zusammenarbeiten. Er hat uns als seine Mitarbeiter auserwählt. Unsere Aufgabe ist es, persönlich und zusammen mit der örtlichen Gemeinde zu beten. Erkennst du, was für einen großen Einfluss deine Gebete haben können?



6. Jakobus schreibt, unser Gebet soll ein „Gebet des Glaubens“ sein. Was bedeutet das?

Wir sollten glauben, dass Gott allmächtig ist, aber auch auf seine Weisheit vertrauen (Arbeitsblatt). Im ersten Kapitel hat Jakobus uns ermutigt, mit Entschlossenheit zu beten, nicht zu zweifeln und davon überzeugt zu sein, dass Gott eingreifen kann. Wir müssen jedoch auch Gottes unendliche Weisheit anerkennen. Manchmal stimmen unsere Anliegen nicht mit seinem Willen überein (2. Korinther 12,7-9). Er allein weiß, was am besten ist.

Illustration: Puzzle

Magst du Puzzles? Manchmal kommst du nicht mehr weiter. Du suchst und suchst nach einem bestimmten Teil unter so vielen anderen. Du musst die Teile einzeln nacheinander ausprobieren, um das passende zu finden. Schließlich findest du es. Es fügt sich ein in das schöne Bild und erlaubt es dir, mit deinem Puzzle weiterzumachen.

In gleicher Weise kann unser Gebetsleben manchmal entmutigend sein. Wir merken, dass unsere Gebete nicht erhört werden. ▶

Doch Gott möchte, dass wir durchhalten und uns auf seine Hilfe verlassen. Das „Gebet des Glaubens“, wie Jakobus es nennt, passt vollkommen in den Willen Gottes und wird erhört.

Vielleicht müssen wir also manchmal unser Gebet überdenken und aus einem anderen Blickwinkel heraus beten (wie beim Puzzle ein anderes Teil nehmen).

7. Jakobus erwähnt danach ein Hindernis für eine Heilung. Was ist es und wie können wir es überwinden?

Sünde – wir müssen sie bekennen (Arbeitsblatt). Die Bibel lehrt uns, dass Krankheit auf Sünde zurückzuführen sein kann (siehe besonders 1. Korinther 11,27-30). Dies ist jedoch nicht immer der Fall (Johannes 9,3). Es scheint, dass Johannes am Ende von Vers 15 von dieser besonderen Situation spricht. Wenn ein Kranker eine Sünde begangen hat, kann er sich im Gebet an den Herrn wenden und Vergebung empfangen. Dies zeigt uns, dass wir, wenn wir krank sind, unser geistliches Leben prüfen sollten. Und wenn wir merken, dass wir gesündigt haben, sollten wir den Herrn bitten, uns unsere Sünden zu vergeben.

Vers 16 betont weiter die Notwendigkeit, uns gegenseitig unsere Sünden zu bekennen. Wenn wir gegen einen Bruder gesündigt haben, sollten wir zugeben, dass wir schuldig sind, und ihn bitten, uns zu vergeben. (Hinweis: Die gegenseitige Vergebung war nicht nur eine Privatsache. In der frühen Gemeinde bekannten die Christen ihre Sünden öffentlich im Gottesdienst, besonders, wenn die ganze Gemeinde davon betroffen war.)

Methode: Fallbeispiel „Joni“

(Sie können die Teenager in Gruppen einteilen. In diesen Gruppen sollen sie die kurze Beschreibung von Jonis Leben lesen und die beiden Fragen dazu beantworten.)

Joni Eareckson war ein gläubiges junges Mädchen. Sie trieb gern Sport und hatte gute Noten in der Schule. Oft bat sie den Herrn, ihr

zu helfen, *ihn besser kennenzulernen und ihm besser zu dienen*. Eines Tages machte sie einen Kopfsprung in die Chesapeake Bucht (USA). Sie prallte mit dem Kopf auf etwas Hartes und wurde gelähmt. Menschlich gesprochen war es unmöglich, sie zu heilen. Christen versammelten sich, um sie mit Öl zu salben und Gott anzuflehen, damit sie wieder laufen könne, doch sie blieb gelähmt. *Während dieser Prüfungszeit wurde ihre Beziehung zu Gott tiefer und sie hatte viele Gelegenheiten, ihm zu dienen*. Sie wurde auf Konferenzen eingeladen, um ihr Zeugnis zu geben, und schrieb Bücher, die nun weltweit bekannt sind.

Frage: Welches Gebet Jonis erhörte Gott und wie erhörte er es? (Antworten siehe oben)

Frage: Welche Herzenseinstellung sollten wir haben, wenn wir durch Prüfungen gehen, wie zum Beispiel durch Krankheit? *Erkennen wozu die Prüfung gut ist* (siehe Lektion 1.3).

Bete wie der Prophet Elia

8. Um zu zeigen, wie wirksam das Gebet ist, nennt Jakobus in den Versen 17 und 18 das Beispiel des Propheten Elia. Was weißt du über Elia?

In den Büchern der Könige lesen wir, wie Elia als Bote Gottes die Sünde Israels aufdeckte und erstaunliche Wunder vollbrachte. Sein Erdenleben ging auf außerordentliche Weise zu Ende: Ein feuriger Wagen erschien, und er wurde im Sturmwind in den Himmel aufgenommen. Außerdem war er ein großer Mann des Gebets.

9. Jakobus berichtet uns, dass Elia zuerst um Trockenheit betete und danach, dass der Regen wiederkehren sollte. Warum bat er Gott um solche Dinge?

Er wusste, dass Gott Israel dadurch strafen wollte (Arbeitsblatt). König Ahab „tat, was böse war in den Augen des HERRN, mehr als alle, die vor ihm gewesen waren“ (1. Könige 16,30). Deshalb beschloss Gott, ihn zu bestrafen, indem er dreieinhalb Jahre den Regen zurückhielt.

Elia kannte Gottes Willen. Sein Gebet entsprang dem Wort Gottes und sollte der Ehre Gottes dienen. (Andere Texte in dieser Richtung: Matthäus 26,39; 1. Johannes 5,14).

Wenn wir beten, sollten wir unsere Gebete in Einklang bringen mit dem, was wir von Gott wissen und was sein Wille für uns ist. Gottes Wort ist das Modell, an dem wir unsere Gebete ausrichten sollten.

10. Wie betete Elia und was war das Ergebnis?

Siehe auch 1. Könige 18,41-46.

Er betete beharrlich und die Antwort war außergewöhnlich (Arbeitsblatt). Nach 1. Könige 18 verbarg Elia sein Gesicht zwischen den Knien, sodass nichts ihn davon abhalten konnte, sich auf Gott zu konzentrieren. Er sandte seinen Diener acht Mal den Berg hinauf, um aufs Meer hinauszuschauen und die ersten Anzeichen von Gottes Antwort auf sein Gebet zu erspähen. Schließlich bemerkte der Diener eine kleine Wolke in der Ferne. Das Ende der Geschichte ist ziemlich beeindruckend: Nach über drei Jahren Dürre fiel ein starker Regen auf das Land. Wir müssen lernen, ausdauernd und im Glauben zu beten. Dann wird unser Leben und das Leben unserer Mitmenschen sehr gesegnet.

11. Welche Einzelheit nennt Jakobus in Vers 17, um uns zu zeigen, dass auch wir die Macht des Gebets erleben können?

Elia war ein Mann mit einer Natur, wie wir sie haben (Arbeitsblatt). Auch du kannst die Macht des Gebets erfahren. Sie ist nicht nur für einige Glaubenshelden bestimmt. Das Wichtige daran ist deine Bereitschaft, den Willen Gottes zu tun und ihm die Ehre zu geben. Dann wirst du entdecken, wie machtvoll und wirksam das Gebet sein kann.

11. Bibelvers lernen

Ermutigen Sie die Teenager den Bibelvers aus Jakobus 5,16 auswendig zu lernen.

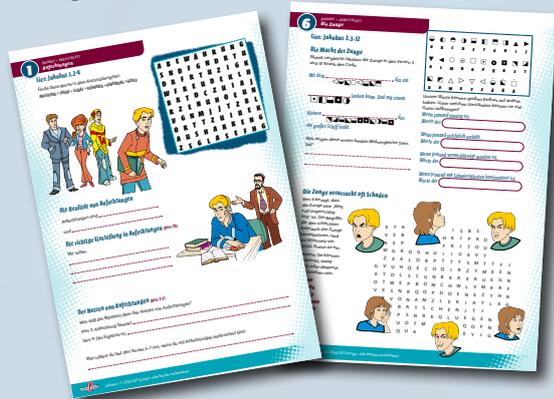
Schluss

Diese Bibelarbeit war für dich und mich eine Gelegenheit, unser Gebetsleben zu überprüfen. Lebst du in enger Gemeinschaft mit dem Herrn? Betest du für die Kranken? Hast du erkannt, wie wirksam Gebet sein kann? Lasst uns nun einige Minuten der Stille nehmen und Gott sagen, dass wir ihn näher kennenlernen wollen und unser Leben immer mehr nach seinem Willen führen wollen. (Zeit der Stille) ■

Mit Teenagern ein Buch der Bibel Vers für Vers zu studieren, kann eine echte Herausforderung sein. Mit diesem Arbeitsbuch können Sie die Herausforderung annehmen!

Jakobus steht dafür, dass Christsein eine praktische Seite hat. In seinem Brief spricht er sehr konkret Dinge, an wie **Anfechtungen, Versuchung, Bevorzugung Einzelner, die Zunge, Konflikte, Zukunftspläne** ... Was er dazu lehrt, steht der Alltagswelt junger Menschen nahe.

Dieses Arbeitsbuch enthält 10 Bibelarbeiten, die schon durch ihre Einleitung das Interesse wecken. Außerdem finden Sie: gut formulierte Fragen, ansprechende Grafiken, durchdachte Arbeitsblätter und originelle Methoden, um Teens in die Bibelarbeit einzubeziehen. Das Material ist hauptsächlich für 11- bis 15-Jährige entwickelt worden. Eingearbeitete Hinweise und Ideen ermöglichen seinen Einsatz aber auch in höheren Altersgruppen.



Die Arbeitsblätter aus diesem Arbeitsmaterial finden Sie im Downloadbereich. Zusätzlich dazu haben wir für Sie zu jeder Stundeneinheit eine Präsentation zusammengestellt.

Seit über 70 Jahren stellt KEB-Deutschland e. V. Gemeinden Arbeitsmaterial zur Verfügung, damit Kinder und Teens auf ansprechende Weise die Bibel entdecken. Weil wir zusätzlich die Notwendigkeit sahen, dass Kinder auf einer längeren Strecke ihres Lebens begleitet und in Gemeinden hinein-geführt werden müssen, haben wir das teens!aktiv-Programm entwickelt. Wenn Sie eine Gruppe mit Teenagern beginnen möchten und Hilfe benötigen, melden Sie sich bitte bei KEB-Deutschland e. V.



KEB
KINDER ENTDECKEN
DIE BIBEL

KEB-Deutschland e. V.
Am Eichelsberg 3 · 35236 Breidenbach
Telefon: 06465 9283-0
Fax: 06465 9283-20
E-Mail: info@keb-de.org
Internet: www.keb-de.org

Materialbestellung
Telefon: 06465 9283-30
Fax: 06465 9283-20
E-Mail: versand@keb-de.org
Online: shop.keb-de.org

Best.-Nr. **6700**